

# Rotkreuz SPIEGEL

 Deutsches  
Rotes  
Kreuz

3-2019

Mitgliederzeitschrift des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V.

September 2019 — 73. Jahrgang



## Wasserwacht

– retten zu Wasser und aus der Luft

---



## Kräfte bündeln

**Göttingen-Northeim/Einbeck** Die DRK-Kreisverbände Göttingen-Northeim und Einbeck sind rückwirkend zum 01.01.2019 fusioniert, indem sie durch Aufnahme verschmolzen sind. Hierbei ist Göttingen-Northeim der aufnehmende und Einbeck der übertragende Verein. Den Fusionsprozess hat der Landesverband intensiv unterstützt und begleitet.

Es haben entsprechende Beschlussfassungen der Mitgliederversammlungen der DRK-Kreisverbände Göttingen-Northeim am 12.07.2019 und Einbeck am 15.07.2019 stattgefunden. Nachdem nun die Verschmelzung im Vereinsregister eingetragen ist, soll in einer weiteren regulären Mitgliederversammlung des DRK-Kreisverbandes Göttingen-Northeim am 25.10.2019, zu dem die neuen Mitglieder aus dem ehemaligen Einbecker Kreisverband ebenfalls eingeladen werden, die dementsprechend geänderte Satzung beschlossen werden.

# Liebe Leserin, lieber Leser,

im Gebiet des DRK-Landesverbandes Niedersachsen engagieren sich rund 200 Ehrenamtliche aus fünf Kreisverbänden in der DRK-Wasserwacht. Ihre Aufgaben sind vielseitig, ihre Schwerpunkte daher auch unterschiedlich verteilt: Nach vermissten Menschen oder auch Geräten tauchen, suchen und sie bergen. Badeaufsicht übernehmen, Schwimmunterricht geben und vor dem Ertrinken retten. Bei Überschwemmungen Menschen aus den Fluten befreien – ob mit Booten oder auch aus der Luft mit Hilfe eines Helikopters. Ebenso ist Umweltschutz an Gewässern ein Thema. Auf den Seiten 4 bis 9 berichten wir diesmal über eine Übung der Wasserwacht, bei der es speziell um die Luftrettung geht. Der Fachbegriff hierfür ist „hubschraubergestützte Wasserrettung“. Bei dem Jahrestreffen der fünf niedersächsischen Wasserwachten am Oyster See stand ebenfalls ein umfangreiches Training auf dem Plan. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 10 und 11.

Rund um den Bereich Rettung und Katastrophenschutz berichten wir außerdem aus unseren niedersächsischen Kreisverbänden auf den Seiten 16 bis 19 sowie über eine Übung des Suchdienstes im Rahmen eines Katastrophen-Szenarios auf Seite 14.

„Happy Birthday“ hieß es am 14. Juni auf der Zertifizierungsfeier des Jugendrotkreuzes in Hannover, weil die Kampagne „Humanitäre Schule“ bereits seit 15 Jahren erfolgreich besteht. Kultusminister Grant Hendrik Tonne war eigens gekommen, um sowohl den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften der teilnehmenden Schulen als auch den Initiatoren der Kampagne seine Anerkennung auszusprechen (siehe Seite 28 und 29).

Bundesweite Aufmerksamkeit erweckt ein Projekt des DRK aus Niedersachsen, über das wir im Rotkreuz-Spiegel schon berichtet haben: das Sozio-Med-Mobil aus Wolfenbüttel. Jüngst ist es von unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel als Schirmherrin von startsocial e. V. im Bundeskanzleramt persönlich ausgezeichnet worden (siehe Seite 20).

Über die Stiftung des DRK-Blutspendedienstes NSTOB haben wir Sie bereits in der letzten Ausgabe informiert, diesmal möchten wir ein besonderes Projekt vorstellen, das von der Stiftung gefördert wird, um die Durchführung der Blutspendetermine zu unterstützen. Es geht um die Anschaffung von „Food-Trucks“, die für die Verköstigung der Blutspenderinnen und Blutspender in den Einsatz gehen sollen. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 12.

Bei allen, die dazu beitragen, dass wir tagtäglich unseren humanitären Auftrag zum Wohl unserer Mitmenschen in die Tat umsetzen können, möchte ich mich auf diesem Wege ganz herzlich bedanken.

Ihr

Hans Hartmann

## Titelstory

4-9 Wenn die Rettung von oben kommt

10-11 Treffen der Wasserwachten am Oyster See

## In eigener Sache

12 Stiftung fördert Foodtrucks für Blutspendetermine

22 Respekt gegenüber HIV-positiven Menschen

## Aktiv vor Ort

14, 20-21 Soziales

16-19 helfen + retten

26-27 Kids + Kitas

32-33 Im Ausland aktiv

36-37 Senioren + Pflege

## Jugend Aktuell

28-29 Happy Birthday! 15 Jahre Humanitäre Schule

30-31 Meldungen

## Alle Achtung!

15, 23-25 Blutspende • Jubiläen • Persönlich  
Nachrufe • Auszeichnungen und Ehrungen

## Service & Co.

34 Kochtipp • Suchrätsel und Auflösung

35 Rotkreuz-Worträtsel

38-39 Lehrgangstermine • Einrichtungen

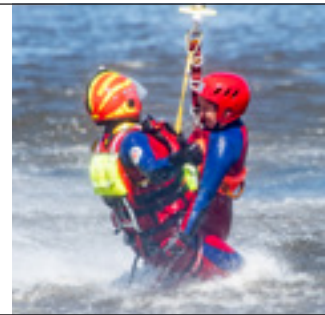
39 Impressum • Datenschutz

40 Adressen der DRK-Kreisverbände

Retten zu Wasser und aus  
der Luft

Übungen der Wasserwacht

4-11



Stiftung Blutspendedienst

Foodtruck-Projekt wird  
gefördert

12



Sozio-Med-Mobil

Von Bundeskanzlerin  
ausgezeichnet

20



Happy Birthday!

15 Jahre Humanitäre  
Schule

28-29



Im Ausland aktiv

Hilfe für Litauen und  
den Jemen

32-33



### Redaktionelle Beiträge

Haben Sie selbst interessante  
Beiträge für den nächsten  
Rotkreuz-Spiegel?

Beiträge und Themenvorschläge  
richten Sie an: [rks@drklvnds.de](mailto:rks@drklvnds.de)  
Texte im Word-Format; Fotos in  
höchster Qualität.  
Beiträge auf dem Postweg

adressieren Sie bitte an:

**DRK-Landesverband  
Niedersachsen e. V.,  
Redaktion Rotkreuz-Spiegel,  
Erwinstraße 7, 30175 Hannover**

Nächster Redaktionsschluss:

**4. Oktober 2019**

(Beiträge werden i. d. R. gekürzt  
und redaktionell bearbeitet.)



**Wenn die  
Rettung  
von oben  
kommt**



Sonja Schirmer schwebt in Lärm, Sturm und Gischt. 20 Meter über ihr donnert eine 5 Tonnen schwere Super Puma in der Luft, 2 Meter unter ihr rudert ein Mann heftig in der Elbe. Der Abwind der Rotoren wühlt das Wasser auf. Was genau hier passiert, kann der Hubschrauberpilot nicht sehen – und der Operator an der Winde nur schätzen. Sonja Schirmer bleiben nur ein paar Handzeichen. Ihre Hand bewegt sich schnell. „2 links ... 1 links ... Stop!“, gibt der Operator an den Piloten weiter.

Sonja Schirmer ist eine der fünf Air Rescue Specialists (ARS), kurz Luftretter, die die DRK-Wasserwachen in Niedersachsen jederzeit in Einsatzbereitschaft halten. Zusammen mit drei weiteren Kameraden aus Oldenburg sind sie die Spezialisten, die die Bundespolizei-Fliegerstaffel bei Katastrophenalarm an Bord nehmen. Dass an diesem sonnigen Vormittag nur eine Übung an der Elbe bei Winsen ansteht, ist niemandem anzumerken. Nicht

dem Winden-Operator, nicht dem Piloten, nicht der Crew in der Luft und auf dem Wasser. Alle wissen, wie schnell aus der Übung Ernst werden kann – die Hochwasser aus 2016, 2010 und 2002 sind allen in Erinnerung. Rund zwei Dutzend Male üben sie gemeinsam mit der DLRG eines der komplexesten Rettungsmanöver: die hubschraubergestützte Wasserrettung, im Alltag oft Luftrettung genannt. Sie muss funktionieren – bei Tag, bei Nacht, bei

Wind, bei Sonne, bei Regen, mit Strömung, ohne Strömung. Die Zeit zum Üben ist allen Beteiligten Gold wert. Denn wenn die Luftrettungsspezialisten das nächste Mal an Bord kommen, sind eventuell Menschenleben in Gefahr.

Die „Air Rescue Specialists“ (ARS) zählen zu den am höchsten spezialisierten ehrenamtlichen Rettungskräften. Die Anforderungen an Fitness und Wissen sind hoch, das Ausbildungsprogramm fordernd. Entstanden ist das Konzept und die Ausbildung aus einer Tragödie bei der Jahrhundertflut 2002. Bei einer Luftrettung rutschte damals eine Frau aus der Transportschlinge, stürzte zwölf Meter tief ins Wasser und starb an den Folgen des Sturzes. Das Bundesinnenministerium setzte daraufhin ein Ausbildungsprogramm auf, um hochqualifizierte Luftretter bundesweit jederzeit einsatzbereit zu halten. Seitdem arbeiten die DRK-Wasserwachten, die DLRG und die Bundespolizei, wie in Gifhorn, eng zusammen.

## Hohe Anforderungen für die Ausbildungszulassung

Kristof Schwake steht an diesem Übungstag meist am Ufer. Sein Stift fliegt über den Einsatzbericht. Er dokumentiert jeden der rund zwei Dutzend Übungsflüge. „Wir lernen jedesmal dazu“, sagt der DRK-Landesausbilder vom DRK-Regionsverband Hannover. Wie genau stabilisiert man eine Person am Seil? Wie kann man den zu rettenden Menschen noch besser schützen zwischen dem Lärm, dem Wasser und den drückenden Abwinden der Rotorblätter? Ist etwa ein neuer Windenbediener erstmals im Einsatz, haben die Luftretter am Stahlseil des Öfteren „ordentlich Wasser zu schlucken“. Das ist ein enorm anspruchsvolles Szenario und eine extreme Leistung für alle Beteiligten. Da muss einfach jedes Zahnrad funktionieren.“ Alle lernen dazu: Piloten, Kopiloten, Crew, Windenbediener und Luftretter. Im De-



Sonja Schirmer bereitet sich auf ihren Übungseinsatz vor.



briefing nach dem Einsatz schätzen alle Beteiligten klare Worte. Kritik ist willkommen, jeder schätzt den offenen Austausch und die Erfahrungswerte der Anderen.

Schwake gehörte nach dem Unglück 2002 zusammen mit seinem Kameraden Falk Seipel zu den Pionierteilnehmern. Beide holten das Know-how für die Ausbildung nach Niedersachsen. „Wir haben damals an mehreren Wochenenden in Bayern gelernt. Was die Kameraden der Wasser- und Bergwacht da zusammengestellt haben, setzt bis heute Maßstäbe“, lobt der 40-Jährige das Ausbildungskonzept. Bei den DRK-Wasserwachten gibt es seitdem neben Rettungsschwimmern, Wasserrettern, Bootsführern und Tauchern auch „Air Rescue Specialists“. Der DRK-Kreisverband Gifhorn und der DRK-Regionsverband Hannover stellen je zwei Spezialisten und der DRK-Kreisverband Verden eine Spezialistin. „Für die Kreisverbände bedeutet dieser hohe Grad an Spezialisierung, an Ausrüstung und Material eine deutliche Belastung. Nicht alles wird ge-

stellt, die Ausrüstung ist teuer und muss alle fünf Jahre ersetzt werden. Wir sind enorm dankbar für die Unterstützung, die wir dafür aus den Verbänden bekommen“, unterstreicht Schwake. Auch deshalb sind die Zugangsvoraussetzungen für neue Luftretter hoch: Wer die Ausbildung beginnen möchte, muss beispielsweise seine Schwindelfreiheit an einer Feuerwehdrehleiter beweisen, die 30 Meter senkrecht in die Luft führt. Später gehören auch Tauchstrecken über 25 Meter zum Test.

### „Ihr seid doch verrückt!“

Sonja Schirmer aus Verden gehörte zu den ersten Auszubildenden. Sie kann sich noch gut erinnern, wie ihr Ausbilder 2006 zwinkernd auf sie zukam und rief: „Du Sonja, wir haben da was für dich ...“ Es könne durchaus sein, „dass ein gesundes Maß an Verrücktheit zu diesem Job dazugehört“. Das hatte ihr auch einer der



Hubschrauberpiloten während der Ausbildung bescheinigt: „Ihr seid doch verrückt, aus einem fliegenden Hubschrauber auszusteigen“, sagte er bei einer Einweisung, nicht ohne Anerkennung. Der Fitnessstest sei anspruchsvoll, der Höhentest auf Schwindelfreiheit kein Spaziergang. „Du musst erweiterter Rettungsschwimmer sein, dich in Fließwasser zurechtfinden, auch bei schwierigen Wetterlagen, dabei Abseiltechniken beherrschen und – selbstverständlich – ein gehöriges Sanitätswissen parat haben.“ Zum Einsatzspektrum der Air Rescue Specialists gehört übrigens nicht nur die Rettung aus der Luft. Sie können zum Beispiel auch aus der Luft auf Dächer abgelassen werden, klinken sich aus und beginnen vor Ort mit der Sichtung der Lage und Versorgung.



**DLRG und DRK-Wasserwacht sichern den Übungsbereich auf der Elbe gemeinsam ab.**

Ständiges Training und gute Fitness sind selbstverständlich. Schirmer: „Niemand kann wissen, ob unser nächster Einsatz bei Sturm oder Sonne, bei Tag oder Nacht, über stehendem oder fließendem Wasser läuft. Sicher ist nur: Wenn wir als Crew nicht eingespielt sind, haben die Menschen da unten selten eine zweite Chance. Deshalb sind wir alle von selbst motiviert, da ist jeder mit Feuereifer dabei.“ Überhaupt seien die großen Übungen ohne die Kollegen der Wasserwacht und der DLRG nicht denkbar: Sie sichern nicht nur den Einsatz, sondern stellen sich zugleich als „Rettlinge“ freiwillig als Übungspartner zur Verfügung. Das Ergebnis spricht an diesem Übungstag für sich: Zwar gibt es bei den Debriefings viele hilfreiche Hinweise und Detailkritik.

Aber jeder Anflug sitzt, die Kommunikation klappt, kein langes „Angeln und Justieren“. Innerhalb weniger Minuten ist jeder „Rettling“ sicher an Bord.

## Notensatz an der Neiße

**Falk Seipel im Austausch mit einem Kollegen.**



Wofür sich diese Mühen lohnen, erlebte Flugretter Falk Seipel (Gifhorn) 2010 beim Hochwasser in Sachsen, Tschechien und Polen. Er saß an Bord eines Bundespolizei-Hubschraubers auf Sichtungsfahrt, als morgens um 3 Uhr ein Notruf einging: Ein älterer Mann war bei Görlitz in die Neiße gefallen und klammerte sich mit letzter Kraft an einen Brückenpfeiler. Nur wenige Minuten später ließ Seipel sich 70 Meter am Windenseil herab, legte dem erschöpften Mann eine Schlaufe um, holte ihn sicher in den Hubschrauber und versorgte den mittlerweile kollabierten Patienten bis zur Ankunft im Krankenhaus. Der Mann überlebte.

Zuletzt waren die Luftretter 2016 in Sachsen-Anhalt im Einsatz. 5 Hubschrauber der Bundespolizei flogen während des Hochwassers tagelang im Dauereinsatz und retteten Anwohner aus den Dörfern und Ortschaften. Kristof Schwake kann sich an die Sommertage noch gut erinnern: „Wir sind in Einsatzbereitschaft geflogen – und das heißt: Im Neoprenanzug und mit voller Ausrüstung, voller Montur, mit Helm bei gut 30 bis 35 Grad. Das war ... anspruchsvoll.“ Fazit nach mehreren Tagen und Dutzenden Einsatzstunden: Zwar gab es einige Einsätze für die Luftretter, doch aus reißenden Fluten mussten sie diesmal niemanden ziehen.

Nach gut 20 Anflügen neigt sich die Übung an der Elbe bei Laßrönde dem Ende zu. Die Windenbediener haben viel dazugelernt, die Piloten haben Erfahrung gewonnen, die Luftretter der DLRG und des DRK ebenfalls. In einem halben Jahr folgt die nächste Übung. Regelmäßige Aufzüge sind für die Luftretter Pflicht. Dass hier Spezialisten mal haupt- und mal ehrenamtlich zusammenarbeiten, macht keinen Unterschied mehr. Längst diskutieren und sprechen alle Beteiligten als eine Crew. So wie bei der nächsten Alarmierung, wenn wieder ein Fluss über die Ufer tritt. Kristof Schwake guckt über die heutige ruhige Elbe und nickt: „Wir sind bereit.“

*Christian Kollatzki*





Während der Übung fliegt die Crew der Bundespolizei Dutzende Starts.



Erfahrene Kollegen helfen bei der Supervision vom Ufer aus.



Jede Übung, jede Beobachtung zählt am Übungstag.



Früher Morgen: Die Einsatzübung beginnt mit einem Briefing.



## Retten, tauchen, schützen: DRK-Wasserwachten in Niedersachsen

Rund 200 Ehrenamtliche engagieren sich in der Wasserwacht im DRK-Landesverband Niedersachsen e. V. – mit hohem Nachwuchsanteil: die Hälfte sind Kinder oder Jugendliche.

### 5 Kreisverbände stellen eine Wasserwacht:

- DRK-Kreisverband Verden
- DRK-Kreisverband Diepholz
- DRK-Regionsverband Hannover
- DRK-Kreisverband Gifhorn
- DRK-Kreisverband Helmstedt

### Hauptthemen der Wasserwacht:

- Schwimmunterricht
- Rettungsschwimmen
- Wasserrettung
- Fließwasserrettung
- Tauchen
- Bootsdienst
- Hubschraubergestützte Wasserrettung („Luftretter“)
- Umweltschutz

Die Wasserwachten des DRK-Landesverbandes Oldenburg und des DRK-Landesverbandes Niedersachsen stellen gemeinsam für den Bundespolizei-Fliegerstaffel Fuhlendorf Stützpunkt Gifhorn 8 ehrenamtliche Air Rescue Specialists (ARS; „Luftretter“). Die Hubschraubergestützte Wasserrettung vom Stützpunkt Gifhorn wird in Zusammenarbeit mit der DLRG betrieben.

# Treffen der Wasserwachten am Oyter See



Auch das Werfen des Rettungsringes wird geübt.

Am 10. August trafen sich 75 Wasserwachtlerinnen und Wasserwachtler aus den Kreisverbänden Verden, Gifhorn, Region Hannover, Helmstedt und Diepholz zum Jahrestreffen an der Wasserwachtstation am Oyter See.

Teilgenommen hatten auch Gäste aus dem DRK-Landesverband Oldenburg und dem Bayerischen Roten Kreuz. Am Vormittag wurde innerhalb der verschiedenen Fachbereiche der Wasserwacht trainiert. Die Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer perfektionierten das Werfen von Rettungsringen, die Taucher führten eine Fortbildung zum Thema Hebesäcke durch, die Air Rescue Specialists übten das Abseilen, diesmal nicht aus einem Helicopter, sondern von einem hohen Baum. Neue Bootsführerinnen und Bootsführer konnten außerdem erfolgreich ihre Dienstführerscheine erwerben.

Für den Nachmittag hatte der Landesbeauftragte für die Wasserwacht, Bernhard Steidle, eine große Übung für alle Teilnehmenden geplant: Aufgrund eines Krisensze-

narios sollte ein Krankenhaus über Wasser mit Booten evakuiert werden. So konnten die Experten der Wasserwacht zum Beispiel üben, wie Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer sowie liegende Patienten mit relativ kleinen Booten zu evakuieren sind. Geübt wurde auch, wie man Menschen aus dem Wasser und aus einer Rettungsinsel – eine Art „Rettungsfloß“ eines Schiffes – holt.

Bei dem Übungsszenario für die Taucher der Wasserwacht ging es um die Suche nach einem Mini-U-Boot der Umweltbehörde, das im Mess-Einsatz verloren gegangen war. Hierbei sollte ein wertvolles und leicht zerbrechliches Teil des U-Bootes ausgebaut sowie das gesamte Gefährt gehoben werden.

Die vielfältigen und komplexen Übungen hielten alle den ganzen Tag über aktiv



und auf Trab, aber Zeit für einen leckeren Pausenkuchen mit Kaffee gab es natürlich auch zwischendurch.

„Die Veranstaltung war ein Erfolg und zeigt deutlich, dass sowohl die Größe – also Anzahl der Mitglieder – das Aktivitätsniveau und die Qualität des Fachdienstes Wasser-

wacht innerhalb der Bereitschaften im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen wächst“, erklärt Bernhard Steidle.

Abschließend bedankte sich Camilla Fensbekk als Referentin für den Bereich der Bereitschaften im Namen des DRK-Landesverbandes Niedersachsen bei dem Landes-

beauftragten für die Wasserwacht Bernhard Steidle und dem Technischen Leiter Roland Bonk für die hervorragende Organisation der Veranstaltung und beim DRK-Kreisverband Verden für die Gastfreundschaft sowie die Übungsmöglichkeit am Oyster See.

*Kerstin Hiller/Camilla Fensbekk*



# Stiftung fördert Foodtrucks für Blutspendetermine



Die Stiftung zur Förderung des Gesundheitswesens des DRK-Blutspendedienstes gGmbH der DRK-Landesverbände Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen (NSTOB) setzt sich für innovative Maßnahmen und Projektideen ein. Das bedeutet, DRK-Gliederungen, deren Einrichtungen sowie Organisationen, die die Blutspende im Bereich des DRK-Blutspendedienstes NSTOB unterstützen, können bei Projekten finanziell unterstützt werden. Sie sollen die Möglichkeit haben, Arbeitsbedingungen zu optimieren. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung u. a. Maßnahmen zur Förderung der Blutspende, Aktionen zur Schulung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sowie die Anschaffung von Wirtschaftsgütern, die für die Durchführung von Blutspendeterminen benötigt werden.

**Informationen hierzu finden Sie auch unter:**  
<https://www.blutspende-nstob.de/Indoor/Blutspendedienst/Stiftung/>

Zur Unterstützung der ehrenamtlichen DRK-Strukturen bei der Organisation und Begleitung von Blutspendeterminen hat der DRK-Blutspendedienst NSTOB in Zusammenarbeit mit dem DRK-Landesverband Niedersachsen außerdem ein Konzept zum Einsatz von Foodtrucks entwickelt. Die Stiftung des Blutspendedienstes fördert die Beschaffung eines Foodtrucks für Kreisverbände des Landesverbandes Niedersachsen mit 75.000 Euro pro Truck. Insgesamt stellt die Stiftung 1,5 Mio Euro zur Verfügung.

**Interessierte DRK-Kreisverbände wenden sich bitte für weitere Informationen an Daniel Schulte, Fachbereichsleiter Bevölkerungsschutz, Tel. 0511 28000-221, [daniel.schulte@drklvnds.de](mailto:daniel.schulte@drklvnds.de)**

Der Nikolaus-Schlitten „fliegt“ um die beleuchtete Baumspitze!

Mit Musik und Bewegung auf 4 Ebenen



12 beleuchtete Häuser und über 30 Figuren – von Künstlerhand bemalt



©2019 Thomas Kinkadee, The Thomas Kinkadee Company, Morgan Hill, CA, all rights reserved.

VON INNEN BELEUCHTET

# Wunderland-Express

Die erste Christbaum-Skulptur nach Motiven Thomas Kinkades mit 3 fahrenden Zügen, Beleuchtung und Musik



Thomas Kinkadee, preisgekrönter „Maler des Lichts“™

Sankt Nikolaus in seinem Rentierschlitten fliegt in die Heilige Nacht hinaus, und der Wunderland-Express „schlängelt“ sich durch die schneebedeckte Landschaft des romantischen Weihnachtsbaumes. In seine Zweige schmiegt sich ein verträumtes Dörfchen mit herrlich beleuchteten Häusern. So sieht Winterzauber pur aus. Mit dem „Wunderland-Express Weihnachtsbaum“ erfüllen Sie Ihr Heim mit der Magie von Weihnachten!

## Musik, fahrende Züge, warmes Licht

Die 12 beleuchteten Häuser, wie auch die Baumskulptur, sind kunstvoll von Hand koloriert. Über 30 Figuren beleben die winterlich verschneite Szenerie. Warmes Licht strahlt aus den Fenstern der Häuser. Das Musikwerk lässt ein Medley beliebter Weihnachtsmelodien erklingen, die Sie zum Träumen und Vorfremden einladen. Ein solches Kunstwerk hat es noch nie gegeben: Genießen Sie dieses unvergleichliche Weihnachtsmärchen, inspiriert von Motiven des weltberühmten „Malers des Lichts“, Thomas Kinkadee!

Dieses Meisterwerk ist exklusiv bei The Bradford Exchange erhältlich. Bereiten Sie sich, Ihrer Familie und Ihren Enkelkindern ein unvergessliches Weihnachtsfest. Bestellen Sie den „Wunderland-Express Weihnachtsbaum“ am besten noch heute!

Das Angebot ist limitiert – Reservieren Sie daher noch heute!

**PERSÖNLICHE REFERENZ-NUMMER: 87541**  
Mit 1-GANZES-JAHR-Rückgabe-Garantie

**Zeitlich begrenztes Angebot:**  
Antworten Sie bis **28. Oktober 2019**

- Ja**, ich reserviere die Baum-Skulptur „Thomas Kinkades Wunderland-Express Weihnachtsbaum“
- Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen (x):**
- Ich zahle den Gesamtbetrag nach Erhalt der Rechnung
- Ich zahle in vier bequemen Monatsraten

Name/Vorname Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Straße/Nummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum E-Mail (nur für Bestellabwicklung)

Telefon (nur für Rückfragen)

**X** Unterschrift

**Datenschutz:** Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter [www.bradford.de/datenschutz](http://www.bradford.de/datenschutz). Wir werden Ihnen keine Angebote von The Bradford Exchange per E-Mail, Telefon oder SMS-Nachricht zukommen lassen. Sie können Ihre Kontaktpreferenzen jederzeit ändern, indem Sie uns unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Bitte teilen Sie uns per Telefon, E-Mail oder schriftlich mit, falls Sie keine brieflichen Angebote erhalten möchten.

Produkt-Nr.: 14-00328-001G  
Produktpreis: € 199,80  
(zahlbar auch in 4 Monatsraten zu je € 49,95), zzgl. € 9,95 Versand

Originalgröße: ca. 40,6 cm hoch  
Durchmesser Sockel: ca. 25 cm  
Netzadapter inklusive, wahlweise auch mit 3 „AAA“-Batterien betreibbar (nicht im Lieferumfang enthalten)

WEEE: 97075536

## www.bradford.de

Für Online-Bestellung  
Referenz-Nr.: **87541**

**Bitte einsenden an: The Bradford Exchange Ltd.**  
Johann-Friedrich-Böttger-Str. 1–3 • 63317 Rödermark • [kundenbetreuung@bradford.de](mailto:kundenbetreuung@bradford.de)  
Telefon: **06074/916916**  
Österreich: Senderstr. 10 • A-6960 Wolfurt/V • Schweiz: Jöchlerweg 2 • CH-6340 Baar

# Suchdienste proben Ernstfall

Wenn Angehörige bei einer Katastrophe wissen wollen, ob ein Familienmitglied betroffen ist, kommen sie ins Spiel: die ehrenamtlichen Helfer des Kreisauskunftsbüros des Deutschen Roten Kreuzes.



Daniel Beneke (Stader Tageblatt)

Die ehrenamtlichen Helfer des Kreisauskunftsbüros erfassen die Informationen über die Katastrophenopfer.

**Stade** Kürzlich trafen sich Einsatzkräfte aus dem gesamten Elbe-Weser-Dreieck zu einer gemeinsamen Übung in Stade.

Das Szenario: Seit Stunden wütet ein Sturm über dem Landkreis. An der Bahnstrecke nach Hamburg stürzen zahlreiche Bäume auf die Schienen. Ein Zug rammt einen Stamm und entgleist. Es gibt zahlreiche Verletzte. Rettungsdienste, Notärzte und Feuerwehren eilen ihnen zur Hilfe. Das Rote Kreuz richtet eine „Personenauskunftsstelle“ für Angehörige ein, die sich darüber informieren möchten, ob ein Mitglied ihrer Familie unter den Opfern ist und wo es sich befindet. 50 Helfer aus zwölf Kreisverbänden sind bei der Übung vor Ort – darunter viele Neulinge.

Das Kreisauskunftsbüro erhält von den Rettungskräften vor Ort Informationen über die Betroffenen. Sie werden systematisch in Papierformularen erfasst und in ein EDV-System übertragen. Karteikarten werden in eine Suchkartei eingestellt. Gleichzeitig wird eine zentrale Telefonnummer geschaltet, unter der Anfragen aus der Bevölkerung angenommen werden. Außerdem wird ein Büro eingerichtet, in dem Bürger persönlich vorstellig werden können. Auch die Auskunftersuchen werden in Formularen analog und digital dokumentiert. Gibt es einen Treffer in der Kartei, werden die Angehörigen informiert. Bei Großveranstaltungen wie dem Deichbrand-Festival an der Nordsee

oder dem Wacken-Open-Air in Schleswig-Holstein sind die Stader Rotkreuz-Helfer im Einsatz. Auch die Registrierung der Flüchtlinge in Sammelunterkünften in Stade, Soltau und Schwanewede haben sie unterstützt. „Unser Equipment einschließlich der EDV passt in vier große Kisten. Innerhalb von einer Stunde sind wir einsatzbereit“, erklärt Übungsleiter Gerd Vogt. Er war bis vor seiner Pensionierung vor sieben Jahren Leiter des Ordnungsamtes des Landkreises Stade und bringt jahrzehntelange Erfahrung im Katastrophenschutz mit.

Im zweiten Teil der Übung gilt es, ein weiteres Szenario zu bewältigen: In einer Müllsortieranlage bricht ein Großfeuer aus. Giftige Dämpfe drohen sich über einem Wohngebiet auszubreiten. Die Siedlung muss sofort geräumt werden. Die Anwohner werden vorübergehend in einer Notunterkunft untergebracht und dort registriert. Einmal im Jahr findet eine solche Großübung statt. Der Grundlehrgang als Voraussetzung für die Mitarbeit dauert fünf Tage. Hinzu kommen Qualifikationen wie ein Sanitätslehrgang. Alle vier Wochen treffen sich die Helfer zu Übungsabenden, die unter anderem Telefontrainings beinhalten.

*Daniel Beneke (Stader Tageblatt)*

## Weitere Helfer sind willkommen

**Das Kreisauskunftsbüro ist aus dem direkt nach dem Zweiten Weltkrieg ins Leben gerufenen Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes hervorgegangen. Als Teil der Katastrophenschutzinheit wird das Kreisauskunftsbüro ehrenamtlich besetzt. Neue Helfer sind jederzeit willkommen. „Wir wünschen uns Leute mit Lebenserfahrung, so um die 40 oder älter“, sagt der Leiter der Stader Gruppe, Jan Oellrich. Wer Interesse hat, kann sich per E-Mail an die Adresse kab@kv-stade.drk.de wenden.**

# Weltblutspendertag 2019



Überlebte dank Blutkonserven: Katharina Schaak mit Tochter.



Mehmet Dalkilinc engagiert sich ehrenamtlich im Bereich Stammzellspende und Organisation von Typisierungsaktionen.

## „Ohne Euch würde ich nicht leben“ ...

Mit diesen Worten bedankt sich eine junge Mutter bei den DRK-Blutspendern. Katharina Schaak erlitt nach der Geburt ihrer Tochter eine sogenannte Uterusatonie, eine Kontraktionsschwäche der Gebärmuttermuskulatur. Nur die Notfallübertragung von sechs Blutkonserven hielt sie am Leben.

Zu denen, die ihr Leben Menschen verdanken, die Blut spenden, gehören auch Havva Nur Dalkilinc und ihr kleiner Sohn Eray. Ende 2015 erkrankte sie, damals gerade 30 Jahre alt und im 5. Monat schwanger, an Blutkrebs. Noch während ihrer Schwangerschaft begann ihre Chemotherapie. Doch ihre Blutwerte wurden zunächst schlechter. Sie bekam hohes Fieber. Sowohl sie als auch ihr ungeborenes Kind hatten eine schwangerschaftsbedingte Blutvergiftung erlitten. Im siebten Schwangerschaftsmonat musste das Baby geholt und sofort nach der Geburt, die mit vielen Komplikationen verlief, transfundiert werden. Drei Monate nach der Geburt erfolgte die notwendig gewordene Stammzelltransplantation für Havva Nur, die glücklicherweise ihr Bruder leisten konnte. In Vorbereitung auf ihre Stammzelltransplantation bekam die junge Mutter viele Bluttransfusionen und auch Thrombozyten.

Diese schwierige Zeit hat Ehemann Mehmet Dalkilinc deutlich gemacht, wie wichtig es ist, mit so einfachen Mitteln Leben zu retten. Gleich am Tag nach der Stammzelltransplantation seiner Frau leistete er seine erste Blutspende und spendet regelmäßig weiter. Viel Zeit und Herzblut steckt er in seine ehrenamtliche Arbeit im Bereich Stammzellspende und in die Organisation von Typisierungsaktionen.

Rund 15.000 Blutspenden sind täglich in Deutschland für die lebenswichtige Blutversorgung von Patienten nötig. Rund 1,7 Millionen Menschen sind als Blutspender beim DRK und zeigen Flagge für die Blutspende als Akt der Solidarität. Das sind jedoch nur rund 3 Prozent der Bevölkerung. Spendetauglich wären 33 Prozent. Damit decken die DRK-Blutspendedienste 75 Prozent der Versorgung mit lebenswichtigen Blutpräparaten ab.

Der Weltblutspendertag soll Aufmerksamkeit schaffen und neue Spender für eine lebensrettende Blutspende sensibilisieren, weil jährlich allein 100.000 aktive Blutspender aus Altersgründen ausscheiden. Blutspender müssen mindestens 18 Jahre alt und gesund sein. Bei der ersten Spende sollte ein Alter von 65 nicht überschritten werden. Bis zum 73. Geburtstag ist derzeit eine Blutspende möglich, vorausgesetzt der Gesundheitszustand lässt es zu. Bei der ärztlichen Voruntersuchung wird die Eignung zur Blutspende jeweils tagesaktuell geprüft.

Die rund 12.000 Blutspenden, die das DRK deutschlandweit täglich für die Patientenversorgung benötigt, kommen nur dank des Engagements vieler ehrenamtlicher Helfer und Blutspender zustande. Stellvertretend für alle werden am Weltblutspendertag Personen ausgezeichnet, die im Laufe ihres jahrelangen kontinuierlichen Engagements einen wichtigen Beitrag zur Behandlung und Heilung schwerkranker Patienten geleistet haben.

*Nurset Isleker/DRK-Blutspendedienst*



André Zelck/DRK



# Im Einsatz für das Leben

Die haupt- und ehrenamtlichen Rettungskräfte des DRK sind täglich in Niedersachsen unterwegs, um Leben zu retten oder zu schützen.

**Landesverband/Diepholz/Peine** Vor einigen Monaten brannte es in einer Lagerhalle auf einem Firmengelände in Hülshagen (Schaumburg) neben einer Biogasanlage. In einem an die Lagerhalle angebauten Maschinenraum war das Feuer vermutlich ausgebrochen, dann breitete es sich auf die Halle aus. Darin waren Holzhackschnitzel, Strohballen und landwirtschaftliche Geräte gelagert. Zudem grenzt an die Halle eine Biogasanlage – wegen des darin befindlichen, leicht entzündlichen Methangases nicht ungefährlich. Die Feuerwehr bekam den Brand aber schnell unter Kontrolle und konnte ein Übergreifen auf die Biogasanlage verhindern. Um zumindest den Betrieb dieser Anlage zu sichern, forderte der Firmenbesitzer eine sogenannte **Netzersatzanlage** an, die der DRK-Landesverband Niedersachsen mit Unterstützung seiner ehrenamtlichen Fachdienstbereitschaft zur Verfügung stellte.

Die **Wasserwacht** des DRK-Kreisverbandes Diepholz wurde im Sommer auch zu Einsätzen gerufen, zum Beispiel am **Sulinger Stadtsee**. Gemeinsam mit den Tauchern der Feuerwehr suchten sie den See nach einem 30-Jährigen ab, der beim Stand-up-Paddeln ins Wasser gefallen war.

Auch in diesem Jahr hat das DRK wieder bei etlichen **Festen, Konzerten und Sportveranstaltungen den Sanitätsdienst** übernommen, so auch beim alljährlichen Peiner Freischießen, bei dem die ehrenamtlichen Kräfte über fünf Tage rund 900 Einsatzstunden leisteten.

„Besonders positiv hervorzuheben ist, dass es nur wenige Verletzungen aufgrund von Alkohol gab. Die Zahl an Kreislaufbeschwerden ist aufgrund des milden Wetters im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Überwiegend kleine Behandlungen, wie Wundschnellverbände, bestimmten den Tagesablauf“, erklärt Kreisbereitschaftsleiter Oliver Kretschmer. Samstagabend sei es allerdings zu einem aggressiven Vorfall gekommen, bei dem die Polizei eingreifen musste. Auch Sanitäter seien in diesem Zusammenhang bei ihrer Arbeit bedroht worden, bedauert Kretschmer.

*Kerstin Hiller/Oliver Kretschmer*



DRK-Clementinenhaus

## Landespflegerat

Neue Vorsitzende des Niedersächsischen Pflegerates ist Oberin Manuela Krüger, die den Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e. V. vertritt. Sie folgt auf Burkhardt Zieger, der nicht erneut für den Vorsitz kandidiert hat. Krüger ist als Vorsitzende der DRK-Schwesterntenschaft Clementinenhaus e. V. und als Pflegedienstleitung im DRK-Krankenhaus Clementinenhaus in Hannover tätig.

## Notfalldose präsentiert

**Wolfsburg** Bei der Drömling-Messe in Vorsfelde hat das DRK die Gelegenheit wahrgenommen und eine sinnvolle Neuheit vorgestellt: die Notfalldose. „Hier kann man wichtige Infos für den Notfall sammeln“, sagt Helfer Claus Lamek. Medikamentenplan oder Patientenverfügung zum Beispiel.

## Glückwunsch!

**Leer** 17 neue ehrenamtliche Sanitäterinnen und Sanitäter im DRK-Kreisverband Leer haben ihre Abschlussprüfung bestanden, nachdem sie in 64 Unterrichtseinheiten die Versorgung von medizinischen Notfällen trainiert hatten. Nun können sie beim DRK in den Sanitätsdienstbereitschaften, im Katastrophenschutz, in den Schnelleinsatzgruppen sowie im Schulsanitätsdienst zum Einsatz kommen.



## Neues

**Osnabrück-Land** Gleich drei neue Gerätewagen hat der DRK-Kreisverband Osnabrück-Land in Empfang genommen, einer für den Betreuungsdienst, zwei für den Sanitätsdienst. Die symbolische Schlüsselübergabe übernahmen Innenminister Pistorius und Landrat Dr. Lübbersmann.

Im Juni wurde außerdem in Quakenbrück die neue DRK-Rettungswache am Christlichen Krankenhaus feierlich eingeweiht und gesegnet.

**Peine** Über zwei neue Einsatzfahrzeuge für den Katastrophenschutz kann sich der DRK-Kreisverband Peine freuen: einen Einsatzleitwagen und einen Gerätewagen Sanität. Das Land Niedersachsen hat sich daran mit 240.000 Euro beteiligt, der DRK-Landesverband Niedersachsen mit 40.000 Euro, die restlichen 200.000 Euro trägt der Kreisverband aus eigenen Mitteln.

**Melle** Anlässlich des 850. Geburtstages der Stadt Melle hat die Bürgerstiftung der Kreissparkasse Melle neun Defibrillatoren angeschafft. In Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Melle werden die Geräte in den Sparkassen-Filialen in den Meller Stadtteilen für jeden zugänglich installiert.

## Tierisch: 19 Therapiehundeteams

**Wolfsburg** Tierisch gelohnt hat sich die viele Mühe: Der DRK-Ortsverein-Mitte begrüßt jetzt in seinen Reihen 14 weitere Therapiehundeteams. Vierbeiner und Herrchen bzw. Frauchen absolvierten mit Erfolg die Prüfung. Das Rote Kreuz in Wolfsburg ist das erste in Niedersachsen, das die Mensch-Tier-Gespanne als Therapieform in Kitas, Schulen und Senioren anbietet.

Gudrun Ernst, Elvira Reinmüller (beide DRK-Landesverband Hessen) und Stefanie Wünsch (Prüferin aus Braunschweig) konnten am Ende des langen und anstrengenden Tages allen 14 Teams gratulieren. „Es ist gerade mal ein Jahr her, dass Vanessa Engelstädter und ich nach Hessen gefahren sind, um uns über den Umfang und die Art der Ausbildung zu informieren“, sagte Tanja Weiler vom Ortsverein Wolfsburg-Mitte. Sie hatte dieses Projekt ins Leben gerufen. „Nun haben wir 19 geprüfte Teams und viele Freiwillige mit tollem Teamgeist dazu gewonnen.“

Die Teams, die bereits im Januar ihre Prüfung abgelegt haben, sind schon voll im Einsatz. In Kindergarten und Grundschule lernen die Kinder den richtigen Umgang mit Hunden oder kuscheln einfach mit den Vierbeinern. Im Seniorenheim freuen sich die Menschen auf den Besuch, den körperlichen Kontakt und das spielerische Gedächtnistraining mit den Tieren. Für die neuen Teams stehen auch schon der Heilpädagogische Kindergarten in der Goethestraße und das Familienzentrum am Ring in den Startlöchern.

„Wir waren auch beim Kinderfest am Schillerteich am 7. Juli dabei“, sagt Jürgen Teichmann, 1. Vorsitzender des Ortsvereins Wolfsburg-Mitte. Er ist stolz darauf, dass die Mensch-Hunde-Teams in so kurzer Zeit als zusätzliches ehrenamtliches Leistungsangebot entstanden sind. „Tanja wurde am Anfang oft belächelt, als sie ihre Idee vortrug. Mittlerweile sind alle erstaunt darüber, wie viele Menschen man als ehrenamtliche Helfer motivieren kann, wenn der geliebte Vierbeiner mit einbezogen wird.“

*Ina Fligge*

**Das engagierte  
Therapie-  
hundeteam  
freut sich auf  
ihre Einsätze  
beim DRK.**





DRK-Delegation mit  
Andreas Mattfeldt in Berlin.

## Zu Besuch in Berlin

### Gespräche über Rettungsdienst und Katastrophenschutz

**Verden** In der letzten Sitzungswoche vor der Sommerpause besuchte der DRK-Kreisverband Verden den Bundestagsabgeordneten Andreas Mattfeldt in Berlin. In einem sehr informativen Gespräch unterhielten sich die Delegation des DRK und Andreas Mattfeldt über den Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Gesundheitssystem. „Die seit Jahren stetig zunehmende In-

tensität im Rettungsdienst und Katastrophenschutz ist mir bekannt, weshalb ich mich sehr über diesen Besuch gefreut habe. Seit Jahrzehnten stellt das DRK sowohl den Rettungsdienst als auch den Katastrophenschutz landkreisweit auf hohem Niveau sicher“, lobt Andreas Mattfeldt. Das Deutsche Rote Kreuz verkörpere unparteiliche Hilfeleistung und Neutralität im Zeichen der Menschlichkeit.

Im März 2019 hat der Europäische Gerichtshof bestätigt, dass die Vergabe von Rettungsdienstleistun-

gen an anerkannte Hilfsorganisationen ohne europaweite Ausschreibung erfolgen kann. Die Regelungen über die öffentliche Auftragsvergabe gelten nicht für Rettungsdienste gemeinnütziger Organisationen. „Wir, das Deutsche Rote Kreuz, begrüßen das Urteil der Richter zur sogenannten Bereichsausnahme. Der qualifizierte Krankentransport und die Notfallrettung in einem Rettungswagen sind sowohl für den Zivil- und Katastrophenschutz als auch für die Gefahrenabwehr in Deutschland von elementarer Bedeutung. In diesem Zusammenhang weise ich auf die enge Verbindung zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Rettungskräften der anerkannten Hilfsorganisationen im Zivil- und Katastrophenschutz hin. Somit kann das deutsche staatliche Notfallvorsorgesystem mit der engen Verzahnung von Zivil- und Katastrophenschutz mit dem Rettungsdienst erhalten und die Zusammenarbeit der Kommunen mit den gemeinnützigen Hilfsorganisationen weiter gestärkt werden“, so Dirk Westermann, Geschäftsführer DRK-Kreisverband Verden.

*Christian Hoffmann*

## Wir brauchen Ehrenamtliche

**Göttingen-Northeim** „Durch den Wandel in unserer Gesellschaft ist abzusehen, dass der Bedarf an ehrenamtlicher Hilfe und Helfern zunimmt“, so Petra Reußner, Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Göttingen-Northeim. „Ob im Katastrophenschutz, in der Ersten-Hilfe-Ausbildung oder im klassischen sozialen Ehrenamt in unseren Ortsvereinen suchen wir ehrenamtliche Helfer. Als größte nationale Hilfsorganisation sind wir auf das Ehrenamt angewiesen“, so Reußner weiter.

Deswegen hat der Kreisverband beispielsweise die Gelegenheit am Weltrotkreuztag genutzt und mit einem Stand vor dem Northeimer Marktkauf für ein ehrenamtliches Engagement geworben. Dort hat das DRK sich mit dem Thema Erste Hilfe präsentiert, auch konnten Kfz-Verbandkästen gegen neue getauscht werden. Für Groß und Klein standen Fahrzeuge des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes zur Besichtigung bereit. Die Feldküche der Bereitschaft bot Essen sowie Kaffee an.

*Lutz Kappel*

## Tagung zum Humanitären Völkerrecht

**Landesverband** Am 18. und 19. Oktober 2019 findet in der DRK-Landesschule in Bad Pyrmont wieder die Tagung zum Humanitären Völkerrecht statt.

Alle Interessierten in den DRK-Kreisverbänden sind herzlich eingeladen, insbesondere aber richtet sich die Veranstaltung an die Kreiskonventionsbeauftragten und ebenso an Rechtsreferendare.

**Auskünfte erteilt Martin Rohmoser unter E-Mail [martin.rohmoser@drklvnds.de](mailto:martin.rohmoser@drklvnds.de)**



Das Team des Sozio-Med-Mobils (von links): Katharina Günter, Projekt-Leiterin Inna Ekkert, der ehrenamtliche Mitarbeiter Detlev Prescher und Anna Horstmann.

Ministerpräsident Weil hat sich auf seiner Sommerreise auch über das Sozio-Med-Mobil beim DRK in Wolfenbüttel informiert.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (Mitte), Schirmherrin von startsocial e.V., und Dr. Dieter Düsedau (links), Gründer von startsocial e.V., überreichen die startsocial-Urkunde an Katharina Hefenbrock (2. v. l.) und Inna Ekkert (ehemalige Mitarbeiterin, 2. v. r.) vom Sozio-Med-Mobil, das von startsocial-Coach Frau Dr. Nahri Kahle (rechts) betreut wurde. Nicht auf den Bild ist der zweite Coach Olaf Pehmöller.

# Bundeskanzlerin Merkel zeichnet DRK-Sozio-Med-Mobil aus

**Bundeskanzlerin Angela Merkel hat im Rahmen des 15. startsocial-Wettbewerbs am 3. Juni im Bundeskanzleramt herausragende soziale Initiativen geehrt. Unter den deutschlandweit 25 Projekten, deren Initiatoren für ihre wegweisende Arbeit Urkunden und Preise aus den Händen der Kanzlerin erhielten, war auch der Kreisverband Wolfenbüttel des Deutschen Roten Kreuzes mit seinem Sozio-Med-Mobil.**

**Wolfenbüttel** Sozio-Med-Mobil hilft dabei, die ärztliche Versorgung und die medizinische Beratungssituation im ländlichen Raum zu verbessern. Zwei Angebote wurden für diese Aufgaben geschaffen. Zum einen gibt es ein Internetportal, welches kostenfreie Fahrtenbuchungen

für Hilfebedürftige zu Ärzten, Gesundheits- oder Sozialdienstleistern ermöglicht. Es handelt sich um einen digitalisierten und routenoptimierten Gemeinschaftsfahrdienst, der von Senioren, Menschen mit Behinderung und chronisch Kranken ebenso genutzt werden kann wie von Geflüchteten, von Armut Betroffenen und zeitweise immobilen Personen. Zusätzlich bietet die sogenannte „IMBUS“-Beratung als mobile Beratung eine erste Anlaufstelle für Fragen zum Angebot von Sozio-Med-Mobil sowie für Fragen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich direkt vor Ort in den Dörfern. Weitere Informationen zum Sozio-Med-Mobil finden sich auch im Internet unter <http://www.sozio-med-mobil.de>.

Katharina Hefenbrock vom Wolfenbütteler DRK, die die Urkunde von Angela Merkel in Empfang nehmen durfte, freut sich sehr über die Anerkennung: „Mehr als um ein Preisgeld, das diesmal andere tolle Initiativen gewonnen haben, ging es uns darum, wichtige und anfassbare Hilfsangebote vor Ort zu entwickeln. Außerdem konnten wir durch startsocial zwei tolle Coaches kennenlernen, die uns noch heute begleiten, und viele weitere wichtige Netzwerkpartner, die für die Zukunft des Projektes eine Rolle spielen werden. Es tut gut, wenn das eigene Engagement so herzlich anerkannt wird“, betonte die frisch aus der Bundeshauptstadt zurückgekehrte Sozio-Med-Mobil-Verantwortliche.

*DRK-KV Wolfenbüttel*

# „Die kleinen Fühler sind knifflig.“

Sie sind nicht besonders groß, doch für die kleinen Patienten des Deutschen HörZentrums Hannover sind sie ein großer Tröster. Zusammen mit einer Ehrenamtlichen übergab DRK-Quartierskoordinatorin Gabriele Lämmerhirt-Seibert 65 selbstgehäkelte Schnecken an den HNO-Fachbereich der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH).

**Region Hannover** Drei Ehrenamtliche des Handarbeitstreffs im DRK-Pflegezentrum am Listholze haben die niedlichen Schnecken in den letzten Monaten liebevoll gehäkelt. Für die Eltern von gehörlos geborenen Kindern ist die Cochlea-Implantation – und schon der Weg dorthin – emotional sehr bewegend. Vor allem für die meist erst knapp ein Jahr alten Kinder stellt die Operation verbunden mit dem Krankenhausaufenthalt einen gehörigen Schritt dar. Das wollen die Leiter der HNO-Klinik entsprechend würdigen und überreichen daher jedem Kind eine kleine selbstgehäkelte Schnecke – als Tröster, Andenken und Wertschätzung. Das Motiv der Schnecke ist dabei bewusst gewählt und stellt die Verbindung zur Hörschnecke im Innenohr her, der Cochlea. Außerdem ist das Motiv kindgerecht – und individuell, da jede Schnecke in Handarbeit hergestellt wird. Ein Cochlea-Implantat ist eine elektronische Hörprothese, die bei defekten Haarzellen im Innenohr den intakt gebliebenen Hörnerven direkt elektrisch reizt.

Die Ehrenamtlichen des Handarbeitstreffs List unterstützen die Aktion seit anderthalb Jahren und sorgen gern für „Schneckennachwuchs“. „Natürlich entstehen im Handarbeitstreff auch jede Menge andere Dinge. Aber zwischendurch wird immer wieder eine Schnecke gehäkelt. Das dauert jeweils rund zwei bis drei Stunden. Gerade die kleinen Fühler sind wirklich knifflig“, berichtet Elli Grube, die von Anfang an diese Aktion unterstützt.

Dafür sucht der Handarbeitstreff noch weitere Interessierte. Die Gruppe trifft sich alle zwei Wochen donnerstags zwischen 14 und 16 Uhr im DRK-Pflegezentrum Am Listholze, Am Listholze 29. Die nächsten Termine können bei DRK-Quartierskoordinatorin Gabriele Lämmerhirt-Seibert unter Telefon 0511 64641893 oder per E-Mail an seibert@drk-hannover.de erfragt werden.

*Christina Blachnik*



Übergabe der selbstgehäkelten Schnecken.



## Seminar für Lesepatzen

**Leer** Der DRK-Kreisverband Leer hat in Kooperation mit der Stadtbibliothek Leer für die ehrenamtlichen Lesepatzen im Projekt „Bunte Lesewelt“ ein Seminar zur Leseförderung mit dem Schauspieler und Atem-, Sprech- und Stimmlehrer Rainer Rudloff durchgeführt. 14 Ehrenamtliche nahmen daran teil. In theoretischen und praktischen Übungen eigneten sie sich Grundlagen für ausdrucksstarkes und zugewandtes Lesen an.

Dabei konnten die Teilnehmenden den höchst lebendigen Umgang mit Sprache und Texten anhand von anatomischen und funktionellen Grundlagen des Sprechens kennenlernen. Erfahren durften die Lesepatzen weiterhin, wie man mit Hilfe von Atmung, Tempo, Pausen und stimmlichen Mitteln einen Text zum Leben erweckt.

*Ute Ramann*



© DAH (3 Fotos)

Claus-Dieter Dörlitz unterschreibt für den DRK-Landesverband Niedersachsen.

# Respekt gegenüber HIV-positiven Menschen

Mehr als 50 namhafte Unternehmen und Organisationen haben am 12. Juni 2019 eine Deklaration gegen Diskriminierung von Menschen mit HIV im Arbeitsleben unterzeichnet, dazu gehören auch der DRK-Bundesverband sowie der DRK-Landesverband Niedersachsen.

Am Vortag des Deutsch-Österreichischen Aids-Kongresses (DÖAK) setzen sie damit öffentlich ein Zeichen, vermitteln ein zeitgemäßes Bild vom Leben mit HIV und kündigen konkrete Maßnahmen für einen respektvollen und selbstverständlichen Umgang mit HIV-positiven Kolleginnen und Kollegen an.

Die Deklaration ist auf Initiative der Deutschen Aids-Hilfe (DAH) entstanden. Die Liste der Unterzeichnenden reicht von weltweit tätigen Großunternehmen bis zu Einzelhandelsgeschäften, von Verbänden über Städte bis zu lokalen Einrichtungen.

## Dazu sagt DAH-Vorstand Winfried Holz:

„Alle gemeinsam machen wir deutlich: HIV braucht im Arbeitsalltag überhaupt keine Rolle zu spielen. Einem ganz normalen kollegialen Umgang steht nichts im Wege. Wir appellieren an alle Menschen in der Arbeitswelt: Tragen Sie dieses Wissen auch in Ihr Umfeld! Es schafft Erleichterung für alle Beteiligten.“

Nach der Erstunterzeichnung in Hamburg sollen nun möglichst viele weitere Unternehmen und Organisationen die Deklaration unterschreiben.

Bei rechtzeitiger Diagnose und Behandlung können Menschen mit HIV heute leben und arbeiten wie alle anderen. Sie sind genauso leistungsfähig und können jeden Beruf ausüben.

Immer wieder jedoch erleben Menschen mit HIV im Beruf Benachteiligung und sind Vorurteilen ausgesetzt: häufiger krank, eine Gefahr für andere, schlecht fürs Image des Unternehmens. In einigen Unterneh-

men – vor allem im Gesundheitswesen – gehört sogar der HIV-Test immer noch zur Einstellungsuntersuchung, obwohl er rechtlich unzulässig und das Ergebnis für die Arbeit unerheblich ist. Der Diskriminierung zugrunde liegen dabei meist völlig veraltete Vorstellungen vom Leben mit HIV, irrationale Ängste vor einer Übertragung und unzulässige moralische Bewertungen.

## Dr. Volkmar Schön, Vizepräsident des Deutschen Roten Kreuzes, sagt:

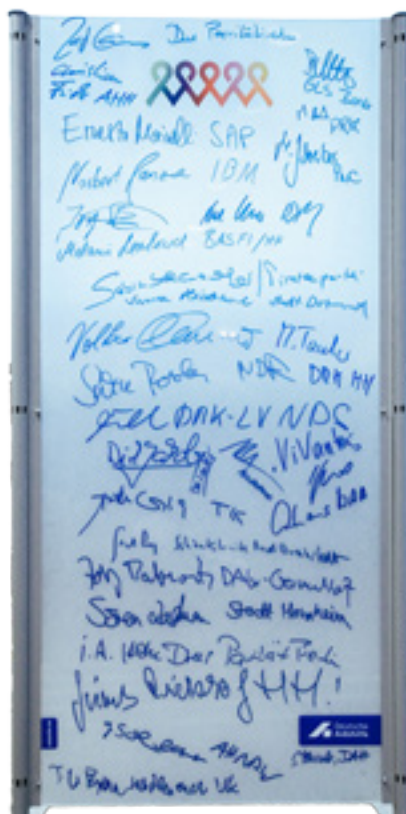
„Das Deutsche Rote Kreuz setzt sich aktiv für eine Kultur der Chancengleichheit, der gegenseitigen Wertschätzung und des respektvollen Miteinanders ein und wünscht sich auch als Arbeitgeber Vielfalt. Wir machen uns stark für ein Arbeitsumfeld, das frei von Vorurteilen und Ausgrenzung ist, in dem

Menschlichkeit an erster Stelle steht und von Vorgesetzten wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt wird. Deshalb wird auch die Diskriminierung von Menschen mit HIV oder anderen chronischen Erkrankungen bei uns nicht toleriert.“

Die beteiligten Unternehmen begreifen die Deklaration sowohl als Frage individueller Rechte, als auch als Teil ihrer Diversity-Strategien. Sie wissen: Ausgrenzung und die Angst davor machen krank und schaden dem Unternehmen. Akzeptanz ist unerlässlich für ein produktives Betriebsklima.

## Dr. Ralf Selbach, Landesgeschäftsführer des DRK-Landesverbandes Niedersachsen:

„Der DRK-Landesverband Niedersachsen setzt sich aktiv für eine Enttabuisierung von HIV-Infektionen





Vertreterinnen und Vertreter der unterzeichnenden Organisationen.

ein. Mit der richtigen medizinischen Behandlung können HIV-Infizierte heute ein normales Leben führen und ihren Alltag ohne größere Einschränkungen gestalten. Da das Berufsleben ein essenzieller Bestandteil

des Alltags ist, sollte der uneingeschränkte Zugang zum Arbeitsmarkt sowie ein diskriminierungsfreier Umgang im Arbeitsumfeld selbstverständlich sein. Als Arbeitgeber fördert der DRK-Landesverband

Niedersachsen alle Maßnahmen, die dies gewährleisten.“

**Weitere Infos unter:**

**[www.positiv-arbeiten.de](http://www.positiv-arbeiten.de)**

**Soziale Medien: #positivarbeiten**

**Lüchow-Dannenberg** Ehrenamtliches Engagement im Zeichen des DRK hat eine lange Tradition in Wustrow. Mit einer Jubiläumsveranstaltung im Mai 2019 hat der DRK-Ortsverein Wustrow sein 100-jähriges Bestehen gefeiert – mit vielen Vertretern aus Vereinen und Ehrengästen. Viel Zeit und Arbeit investierte Kassenwart Helmut Hahlbohm für die Sichtung und Aufarbeitung des historischen Materials über den Ortsverein. Entstanden ist eine Festschrift, die die Entwicklung des Ortsvereins nicht nur in Zahlen, wie beispielsweise 15.433 Spender seit der ersten Blutspende im Jahr 1959, aufzeigt.

Seinen 60. Geburtstag feierte der DRK-Ortsverein Elbufer mit der gut besuchten Mitgliederversammlung. Damals, 1959, sah der DRK-Ortsverein seine Aufgaben darin, den notleidenden und älteren Menschen zu helfen. Später wurden dann auch Veranstaltungen organisiert und Ausflüge unternommen. Spielenachmittage und Seniorengymnastik z. B. sind mittlerweile nicht mehr aus dem geselligen Miteinander wegzudenken.

*Bärbel Mahnke*

**Wolfenbüttel** Ein abwechslungsreiches Programm haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Integrations- und Therapiezentrum (ITZ) zum 10-jährigen Jubiläum

zusammengestellt. Nach einer rasanten Entwicklung wurde das ITZ Anfang des Jahres aus dem DRK-Kreisverband ausgegliedert und in DRK-inkluzivo Wolfenbüttel gGmbH umfirmiert. Die nun als Tochtergesellschaft tätige Einrichtung beschäftigt zurzeit 220 hauptamtliche Mitarbeiter und über 150 Ehrenamtliche. Schwerpunkt ist neben den Angeboten der Tafel und des Second-Hand-Shops im Eberts Hof vor allem die soziale Arbeit mit und für Menschen mit Benachteiligungen. Die DRK-inkluzivo ist führender Anbieter von Schulassistenzen und hat personalzentrierte Angebote im Bereich Wohnen und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen.

*Thomas Stoch*

**Osnabrück-Nord** Vor zehn Jahren wurde der DRK-Kleidershop in Ankum als Weiterentwicklung der Kleiderkammer gegründet und hat sich inzwischen zu einer festen Größe entwickelt. Ein Team aus zwölf Ehrenamtlichen und vier geringfügig Beschäftigten hält den Betrieb montags bis donnerstags aufrecht. Rund 70 Kunden kommen täglich in den DRK-Shop. Der Erlös des Jubiläumsverkaufs wird für Beschäftigungsmaterial sowie einen Pflegeessel im neuen Anbau des Pflegeheims verwendet werden.

*Anke Beineke*





Persönlich

**Clementinenhaus** Willkommen im Team: Privatdozent **Dr. Christoph Strey** wird als Chefarzt die Leitung der Allgemein- und Viszeralchirurgie im Clementinenhaus übernehmen. Der 52-jährige renommierte Mediziner deckt das gesamte Spektrum der Bauchchirurgie ab. Den Führungsstab übernimmt er von Chefarzt **Dr. Andreas Kuthe**, unter dessen Leitung das Clementinenhaus sich bundesweit einen Namen als Referenzzentrum für Hernien- und für Minimal-Invasive Chirurgie sowie als Kompetenzzentrum für Adipositaschirurgie gemacht hat.

*syno*

**Helmstedt** Nach über 30 Jahren ist der bisherige Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Helmstedt, **Christian Schmidt**, im Rahmen einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet worden. Er versprach, dem DRK auch weiterhin – nun ehrenamtlich – zur Verfügung zu stehen. Die Leitung des Kreisverbandes wird nunmehr durch den Vorstand **Mark-Henry Spindler** allein wahrgenommen.

*Mark-Henry Spindler*

**Harburg-Land** Bei der Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsvereins Nenndorf wählten die Mitglieder den gesamten Vorstand neu. **Marco Behrens**, frisch gewählter 1. Vorsitzender, versprach, er werde Altbewährtes wieder aufleben lassen und neue Ideen einbringen. **Sönke Fisk** als Beisitzer und **Sven Nielsson** als Schatzmeister werden ihm dabei zur Seite stehen.

*Andrea Gosewisch*

**Weserbergland** Eine „Institution“ nahm Abschied – nach mehr als drei Jahrzehnten ist **Peter Schmalkuche** als Kreisbereitschaftsleiter des DRK-Kreisverbandes Weserbergland ausgeschieden. Unzählige Hilfstransporte hat er vorbereitet und unternommen und dafür gesorgt, dass die mittlerweile zehn Bereitschaftseinheiten und fünf Schnelleinsatzgruppen in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden gut aufgestellt sind. *Inga Symann*

**Alfeld** „Überraschung“, riefen Bettina Weisig und Heidi Klingebiel, erste und zweite Vorsitzende beim DRK-Ortsverein Sibbesse. Gemeinsam „platzten“ sie in die Gymnastikstunde der Seniorinnen. Rund 20 Frauen unterbrachen die Gymnastik im Musikraum der Grundschule, auch die Übungsleiterin **Renate Schwarzbach**,

denn ihr galt die Überraschung. Seit 20 Jahren leitet sie mit großem Engagement die Gymnastikstunden ehrenamtlich.

*Bettina Weisig*

**Verden** Gleich drei Verabschiedungen in einem Monat gab es im DRK-Kreisverband Verden: **Karin Moje**, Frau der ersten Stunde für den Hausnotruf im Landkreis Verden, **Peter Rautenberg**, der 40 Jahre auf den Rettungswachen Achim und Ottersberg tätig war, und **Hermann Bösche**, der als Hausmeister in der Jugendfreizeitstätte Clüverswerder anfang. Während Karin Moje die Verantwortung in die Hände ihrer Nachfolgerin **Jessica Kalla** persönlich übertragen hat, werden Rautenberg und Bösche auch im Ruhestand dem Kreisverband erhalten bleiben – gemäß dem Leitspruch „Nicht ohne mein DRK“.

*Christian Hoffmann*

**Uelzen** Premiere im Kreishaus Uelzen: Erstmals hat der Landkreis eine verdiente Persönlichkeit mit der Ehrennadel des Landkreises in Gold ausgezeichnet. Im Beisein seiner Familie und zahlreicher Wegbegleiter wurde diese Ehre **Heinz Meierhoff**, dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Uelzen, zuteil. Uelzens Landrat Dr. Heiko Blume überreichte dem Würdenträger die Urkunde und erinnerte an zahlreiche Meilensteine, die Meierhoff während seiner beruflichen Tätigkeit gesetzt habe. Einer davon sei die Bewältigung der Flüchtlingssituation 2015, wo Meierhoff dem Landkreis eng zur Seite gestanden habe. Die vielfältigen sozialen Tätigkeiten hätten sich nicht nur für das DRK selbst, sondern auch für den Landkreis dauerhaft positiv ausgewirkt.

*Meike Karolat*

**Gifhorn** Nach Jahrzehnten im ehrenamtlichen Dienst für das DRK und nach 35 Jahren als Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Boldecker Land wurde **Aurelio Massei** verabschiedet. Wer ihn kennt, weiß, dass das Rote Kreuz zu seinem Leben gehört. Als junger Mann kam er 1961 nach Deutschland, um zu arbeiten. 1983 trat er als Krankenwagenfahrer ins DRK Boldecker Land ein. 1987 wurde er als erster Ausländer Vorsitzender des Ortsvereins und wurde elfmal wiedergewählt. Unermüdlich setzte er sich für das DRK ein. Er erhielt das Verdienstkreuz und die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Niedersachsen.

*M. Jensch*



# Wir werden sie stets in dankbarer Erinnerung behalten

Der DRK-Landesverband Niedersachsen trauert um

## Helga von Hugo

die am 27. Juli 2019 im Alter von 81 Jahren verstorben ist. Helga von Hugo war lange Jahre als Lehrbeauftragte des Landesverbandes für die Gesundheitsprogramme im Bereich Gymnastik tätig.

Das Deutsche Rote Kreuz trauert um seinen Ehrenpräsidenten

## Professor Dr. med. Christoph Brückner

der am 4. Juni 2019 im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Der in Zwickau geborene Brückner war seit 1956 Mitglied des DRK und wurde im April 1990 zum Präsidenten des DRK der DDR gewählt. Er war Mitglied im Koordinierungsausschuss zur Vereinigung der beiden deutschen Rotkreuz-Gesellschaften und von der Vereinigung bis zum Herbst 2003 dreizehn Jahre lang Vizepräsident des Deutschen Roten Kreuzes. In

dieser Funktion hat er wesentlich dazu beigetragen, neue leistungsfähige Strukturen des DRK in den neuen Bundesländern aufzubauen. Nach seinem Ausscheiden aus dem Amt als Vizepräsident wurde Professor Brückner auf der Bundesversammlung 2004 zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Der DRK-Kreisverband Hildesheim-Marienburg und der DRK-Ortsverein Störy trauern um

## Heinrich Wintel

der im Alter von 76 Jahren verstorben ist. Mit 17 Jahren ist Heinrich Wintel dem DRK-Ortsverein Störy beigetreten. Er gehörte 10 Jahre der Bereitschaft als aktives Mitglied an. 1969 wurde der Ortsverein Störy durch seine Initiative wieder aktiviert und Heinrich Wintel selbst übernahm den Vorsitz. Diesen hatte er 40 Jahre inne und war maßgeblich für sämtliche Sozialarbeit im Ortsverein federführend. Für sein besonderes Engagement erhielt Heinrich Wintel bereits im Jahr 1974 die DRK-Auszeichnungsspanne in Silber und 1995 die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Niedersachsen.



# Auszeichnungen und Ehrungen

## Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes des Niedersachsens

### Cuxhaven

Wilhelm Horn

### Land Hadeln

Christoph Arp

## Ehrenmitgliedschaft

### Alfeld

Hannelore Otto

### Hildesheim-Marienburg

Arnulf Neumann

## Ehrungen für Mitgliedschaften

### Einbeck

#### 50 Jahre

Gerda Garbelmann  
Erika Tospann

### Gifhorn

#### 60 Jahre

Irmgard Rabeler  
Waltraut Warnecke

### Goslar

#### 50 Jahre

Rainer Ahrens  
Karla Barsch  
Ilona Born

Siegfried Förster  
Jörg Graf  
Volker Harenberg  
Erika Kanwischer  
Ruth König  
Willi-Heinz König  
Werner Liebig  
Elke Plake  
Heinz Radthke  
Wolfgang Rother  
Edith Sauer  
Christa Steffen  
Eva-Maria Tangemann  
Werner Wiemann

### Göttingen-Northeim

#### 50 Jahre

Ute Buchholz  
Erna Falke  
Gerda Hartmann

Inge Koch  
Maria Lindner  
Thekla Reitemeier  
Elli Schrader  
Lisa Staschik

### Nienburg

#### 50 Jahre

Resi Bultmann  
Lydia Fiegler  
Edith Franke  
Ursula Kleinschmidt  
Irmgard Korte  
Margitta Winkler

### Osnabrück-Nord

#### 50 Jahre

Hanna Kallweit  
Gerda Thomann

### Peine

#### 50 Jahre

Magdalene Hotop

### Stade

#### 50 Jahre

Ersnt Fromhage  
Anne-Marie Gatzke  
Burkhard Heinsohn  
Rita Horwege  
Gerhard Junge  
Reinhild Lemke  
Werner Riepenhusen  
Helmut Willers

### Weserbergland

#### 60 Jahre

Christa Wehrhahn

### 50 Jahre

Ruth Begemann  
Gerda Dehn  
Lieselotte Dehn  
Lilli Grages  
Anita Köster  
Dorothee Kruse  
Edith Meier  
Edith Pfennig  
Anneliese Schlingmann  
Helga Schmitmeier  
Käthe Strck-Meyer  
Waltraud Struck  
Karla Warnecke  
Ilse Zurmühlen



Anna Lea mit Opas, Papa und Bruder beim Bogenschießen.



Ringe aufspießen wie bei einem richtigen Mittelalterturnier.

## Vierter „Opa-Papa & Ich-Tag“

**Weserbergland** Anna Lea hat es geschafft. Mit Hilfe ihres Vaters Dominic und unter fachkundiger Aufsicht ihrer zwei Opas Rudi und Jürgen hat die Siebenjährige den Pfeil in die Strohballen befördert. Bruder Luca (5) findet auch Gefallen am Bogenschießen. An einem anderen Zeltstand bauen Opa Walter und Papa Frank mit Til (4) und Mila (2) Geldbörsen aus Leder. Sie alle sind Besucher des vierten „Opa-Papa & Ich-Tages“ des DRK-Kreisverbandes. Mit dieser Veranstaltung möchte der DRK-Kreisverband insbesondere Vätern, Großvätern und ihren Kindern Aktionen zum gemeinsamen Tun anbieten.

Zusammen mit rund 50 Ehrenamtlichen und Helfern aus DRK-Bereitschaften, dem Jugendrotkreuz,

den Ortsvereinen und den Kindertagesstätten haben die Verantwortlichen um Lieselotte Sievert rund 20 Freizeitangebote auf dem weitläufigen Gelände des Kurparks in Bad Pyrmont organisiert. Von Bogenschießen, über Hufeisenwerfen, Burgmauern einwerfen, Tauziehen und Basteln. „Großväter, Väter und Kinder sollen gemeinsam Spaß haben und etwas erleben“, erklärt Sievert. Es habe sich im Selbstverständnis der Väter zwar in den vergangenen Jahren einiges verändert, doch Erziehung sei weiterhin überwiegend Sache der Mütter. Zur Vorbereitung hatten sich zum Beispiel in der Kita Distelflecken in Emmerthal Väter und Kinder einen Nachmittag lang getroffen. Gemeinsam gestalteten sie ein Wappen, passend zur

Kita und zum Thema Mittelalter. Sie bemalten T-Shirts, sodass sie weit hin gleich als Einheit erkannt wurden. „Die Arbeit mit den Männern war sehr entspannt“, fassen die Mitarbeiter der Kita den Einsatz zusammen.

Alle zwei Jahre veranstaltet der DRK-Kreisverband den Aktionstag. Nach Hameln, Emmerthal und Bad Münden ist diesmal Bad Pyrmont Ausrichtungsort. Aus dem gesamten Landkreis nehmen Väter und Kinder teil. Wer alle Aufgaben des Parcours absolviert und die dementsprechenden Stempel auf dem Laufzettel ergattert hatte, erhielt eine Überraschung. Väter, Opas und Kinder sind zufrieden und genießen den Tag bei strahlendem Sonnenschein im Kurpark Bad Pyrmont.

*Inga Symann*

### Bärenhospital am Kindersamstag

**Gifhorn** Am alljährlichen Kindersamstag am 18.05. gehörte die Gifhorer Innenstadt den Kindern! Bei strahlendem Sonnenschein gab es am Kindersamstag vielfältige Stationen mit Programm. Die Kids konnten auf der Abenteuerbrücke, dem Bungee-Run, dem Power-Paddler sowie auf Hüpfburgen toben und klettern. Und das Jugendrotkreuz mit dem „Bärenhospital“ als Station der Mühlenralleye mittendrin.

Dabei ging es um folgende Situation: Ein Teddybär ist gestürzt und hat sich am Bein verletzt. Kinder leisten Erste Hilfe, setzen mit einem Übungstelefon einen Notruf ab, transportieren den Teddybären auf einer Trage und bringen ihn in das Hospital, wo der Bär untersucht wird. Unter Anleitung erfahrener Jugendrotkreuzler und JRK-Gruppenleiter- und -leiterinnen wurden die Kinder altersgerecht an die Erste Hilfe herangeführt. Dies reicht vom Trösten bis zum Verbinden. Fakt ist: Keiner ist zu klein um Helfer zu sein!

*Roland Strehmel*



## Tag der kleinen Forscher

**Region Hannover** Im Alltag machen Kinder ständig neue Entdeckungen und probieren sich aus. In der DRK-Kita „Eleonore von Unger“ in Wunstorf konnten die Kinder jetzt ihrem Forschergeist am „Tag der kleinen Forscher“ freien Lauf lassen und sich an naturwissenschaftlichen Phänomenen erfreuen. Die Kita beteiligt sich einmal im Jahr an diesem Tag, der von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ organisiert wird.

Er stand unter dem Motto „Klein, aber oho“. Es ging also da-

rum, besonders auf Details zu achten und Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten. So konnten sich die Kinder an einer von insgesamt fünf Stationen gegenseitig auf einem Stuhl sitzend fotografieren. Dabei mussten sie eine Tasse so vor ihrem „Objekt“ platzieren, dass es so aussieht, als ob das andere Kind in dieser Tasse sitzt. Der Effekt sorgte bei allen für Staunen und brachte sie zum Lachen. Alle Kinder druckten sich ihr „Zauberfoto“ anschließend selbst aus und nahmen es mit nach Hause. An einer anderen Station konnten Kaffeebohnen in einer alten Kaffeemühle zerrieben werden und auch Maiskörner ließen sie zu Popcorn unter Anleitung aufplatzen. Bilderraten und kreatives Gestalten eines Bildes mit Wattestäbchen und Punkttechnik standen ebenfalls auf dem Programm. Zum Schluss erhielten die Kinder ihr Forscherdiplom als Urkunde.

*Maik Eckardt*

## Glückwunsch!

**Osnabrück-Land** Mit einem großen, bunten Sommerfest für Groß und Klein hat das DRK seine neue Kindertagesstätte Süderberg in Hilter eingeweiht.



**Gifhorn** Nach vier Jahren Vorbereitungszeit hatte die Kindertagesstätte Ohof im Frühjahr ein Audit der Sebastian Kneipp Akademie, das sie bestanden hat. Sie darf sich nun „Vom Kneipp Bund e. V. anerkannte Kindertagesstätte“ nennen.

## Besuch in der Volkswagen Arena in Wolfsburg.



**Gifhorn** In Zusammenarbeit mit dem VfL Wolfsburg, dem Landkreis Gifhorn und der Audi BKK konnte die Kindertagesstätte Isenbüttel Wendehof im Kindergartenjahr 2018/2019 das Pilotprojekt „Bewegung in der Kita“ umsetzen.

**Harburg-Land** Die Kita Nenndorf freut sich über eine Spende der Volksbank Lüneburger Heide eG, eine sogenannte „Snoezelen-Ecke“ im Wert von 1.500 Euro. Sie sorgt im oftmals wuseligen Kita-Alltag für Ruhe und Entspannung in einer gemütlichen Umgebung mit leisen Klängen, Lichteffekten und Farben.

Die Kita Hollenstedt und die Kita Hittfeld haben von der EDEKA-Stiftung ein Hochbeet inklusive Saat erhalten.

**Lüchow-Dannenberg** Die Kinder der Kita Tipitou in Schnega freuen sich über einen neues Dreirad, gespendet vom DRK-Ortsverein Schnega.

Von der EDEKA Stiftung hat die Stadt-Kita in Lüchow für ein Gemüsebeet Setzlinge, Pflanzensamen, Schürzen und Gießkannen sowie Lernmaterialien erhalten.

**Region Hannover** Große Freude herrschte bei den Kindern der Kita Brockfeldzwerge, als „EDDI“, das Maskottchen von Hannover 96, zu Besuch kam. Neben Zeit für Fragen und Erinnerungsfotos brachte „EDDI“ auch Geschenke mit: einen Fußball und einen kleinen Stoff-EDDI.

## 96-Maskottchen EDDI nahm sich für die Kinder viel Zeit.





# Happy Birthday! 15 Jahre Humanitäre Schule

Am 14. Juni zeichnete das Jugendrotkreuz (JRK) des DRK-Landesverbandes Niedersachsen im Kulturzentrum Pavillon in Hannover 70 niedersächsische Schulen aus, die sich im Schuljahr 2018/19 im Rahmen der Kampagne sozial engagiert und mit dem Humanitären Völkerrecht auseinandergesetzt haben.



Die beiden Moderatoren sorgen für gute Stimmung.

Die Vertreterinnen und Vertreter der rund 3.000 Schülerinnen und Schüler erhielten während der feierlichen Veranstaltung mit rund 600 Gästen das Zertifikat „Humanitäre Schule“. In 15 Jahren haben mittlerweile rund 22.000 Schülerinnen und Schüler aus gut 160 niedersächsischen Schulen an der Kampagne teilgenommen.

Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne sagte zu den Anwesenden: „Ihr habt Euch auf den Weg gemacht, etwas zu bewegen und zu verändern. Wir brauchen und wollen engagierte Schulen und außerschulische Partnerinnen und Partner, die diese in ihrem Engagement unterstützen und fördern. Ich sage das ganz bewusst vor dem Hintergrund von jüngsten Versuchen von Rechtsaußen, die Schulen in ihrem Engagement für Demokratie und Menschenrechte einzuschüchtern. Wir möchten mündige Schülerinnen und Schüler, die fähig sind, kritisch zu reflektieren und eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen. Die Demokratiebildung an Schulen in Niedersachsen zu stärken, ist daher ein bildungspolitischer Schwerpunkt.“



Kultusminister Tonne würdigt die Kampagne Humanitäre Schule.



Christian Wywa (4 Fotos)

Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe überbrachte herzliche Grüße von der Landeshauptstadt und ermutigte die Jugendlichen, sich mit Freude weiter für eine bessere Welt zu engagieren.

Bundesleiter des Deutschen Jugendrotkreuzes Marcus Janßen und die Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Niedersachsen Sabine Schipplick sprachen den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Sie lobten den humanitären Einsatz und das gesellschaftlich wichtige soziale Engagement der jungen Menschen, die sich an der Kampagne beteiligt haben.

Um als „Humanitäre Schule“ ausgezeichnet zu werden, mussten die Schülerinnen und Schüler zum einen am Planspiel h.e.i.p. teilnehmen, bei dem sie einen kriegerischen Konflikt in den fiktiven Regionen „Malea und Lufar“ zu lösen hatten und dabei die Grundzüge des Humanitären Völkerrechts kennen lernten. Zum anderen mussten sie ein eigenes humanitäres Projekt auf die Beine stellen, orientiert an der Fragestellung

„Wie und wo können wir uns für mehr Menschlichkeit engagieren“.

Dabei engagierten sich die Schulen auf ganz unterschiedliche Weise, zum Beispiel in generationsübergreifenden Projekten, Spendenaktionen oder setzten sich mit den Themen Blut- und Organspende sowie Typisierungen für Stammzellspenden auseinander. Eine Beschreibung der einzelnen Projekte finden Sie hier: <https://humanitaereschule.de/inhalte-und-ablauf/phase-3-das-humanitaere-projekt/die-projekte-der-schulen/projektberichte-2019/>

Bei der Veranstaltung konnten sich die Gäste außerdem an Infoständen einen Einblick in die Arbeit des Jugendrotkreuzes, der Freiwilligendienste und des Schulsanitätsdienstes verschaffen, wo sie auch die Wiederbelebung an Reanimationspuppen ausprobieren konnten. Die Deutsche Stammzellspenderdatei gGmbH Dessau war ebenfalls vertreten und bot die Möglichkeit, sich typisieren zu lassen.

*Kerstin Hiller*



DRK-Region Hannover

# Wettbewerbe für „Schulsanis“

**Region Hannover/Emsland/Lüchow-Dannenberg** Als die Schulsanitäter an die Unfallstelle kommen, schreit die verunglückte Motorradfahrerin vor Schmerz. An ihrem Bein ist eine blutende Wunde zu sehen. Routiniert reagieren die Schüler der Tellkampfschule und versorgen die Patientin, wählen den Notruf.

Dafür gibt es von DRK-Jurorin Daniela Umlauf Lob. Neben dem Team der Tellkampfschule zeigten rund 190 junge Sanitäter aus Stadt und Region Hannover beim Schulsanitätsdienstwettbewerb im Juni 2019 im Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg ihr Können. Die 36 Teams leisteten unter Beobachtung der Jury Erste Hilfe und zeigten dabei ihr gesamtes Wissen. In Gruppen zu fünf Teilnehmern wurden sie geprüft. „Die Juroren an den Stationen achten bei ihrer Bewertung besonders auf die Eigensicherung, das Absetzen des Notrufs, die richtigen Erste Hilfe-Maßnahmen und die Betreuung des Verletzten“, erklärt Organisator Christian Quade. Neben dem Motorradunfall wurden auch Unfälle aus dem Sport- oder Chemieunterricht und ein Herzinfarkt von den Darstellern simuliert.

Siegerteam der Tellkampfschule versorgt verletzte Motorradfahrerin.



DRK-KV Lüchow-Dannenberg

Am 2. Juli 2019 zog es 600 Schulsanitäterinnen und -sanitäter wieder in die Emslandhallen nach Lingen: Die DRK-Kreisverbände Emsland und Celle riefen zum inzwischen neunten Mal zum Wettbewerb „Mit Herz und Verband“ auf. Die Teilnehmer, die in 120 Gruppen mit je 5 Sanitätern antreten, werden dabei von Mitschülern, Freunden und Familien angefeuert.

250 ehrenamtliche Helfer, zumeist aus den Reihen des Deutschen Roten Kreuzes, machten insgesamt 15 Wettbewerbsaufgaben möglich. Für die zum Teil von Firmen wie dem Autohaus Jansen, aber auch von der Polizei, der Bundeswehr und dem Kreissportbund betreuten Aufgaben zu Geschicklichkeit, Erster Hilfe und Kondition hatten die Gruppen jeweils sechs Minuten Zeit, in denen Punkte gesammelt wurden.

Zum ersten Mal mit dabei waren auch fünf Gruppen aus Lüchow-Dannenberg. „Der Spaß stand im Vordergrund und den hatten wir. Wir freuen uns auf nächstes Jahr, wenn es am 9. Juni wieder ins Emsland geht“, waren sich die Teilnehmenden einig.

Eine Erste-Hilfe-Situation beim Wettbewerb in Lingen.

Kerstin Hiller

## DRK-Aktionstag in Aurich

**Aurich** Wenige Tage vor dem Weltrotkreuztag veranstaltete das DRK in Aurich einen großen Aktionstag. Fleißig dafür geworben und Plakate geklebt hatte auch das Jugendrotkreuz. Und das mit Erfolg: Rund 1.000 Besucherinnen und Besucher nahmen das Angebot der haupt- und ehrenamtlichen Kräfte des Auricher DRK-Kreisverbandes wahr. Auf einer großen Meile auf dem Auricher Georgswall präsentierten sich die einzelnen Einrichtungen des DRK mit Zelten und Pavillons. Die Bereitschaften waren mit Rettungsfahrzeugen aller Art angerückt, in die jeder einmal reinschauen durfte. Auch die Rettungshundestaffel zeigte ihr Können, Kistenklettern, Hüpfburg sowie viele Mitmach-Aktionen und eine Tombola boten Spaß und Abwechslung für Jung und Alt. Auch eine Rettungsübung wurde vorgeführt. Ein rundum gelungener Tag, der die Vielseitigkeit des Roten Kreuzes in allen Facetten der Öffentlichkeit nahe brachte.

Kerstin Hiller



DRK-KV Aurich

# Landeswettbewerbe für die jüngsten Rotkreuzler



© JRK-Archiv Nds. (2 Fotos)

**Landesverband** Im Juni fanden in Einbeck die Landeswettbewerbe für die 6- bis 12-Jährigen statt. Alle Gruppen hatten zuvor die Wettbewerbe ihrer Kreisverbände und Bezirke gewonnen. Für viele JRK-Gruppen sind die Wettbewerbe die Höhepunkte des Jahres, die diesmal unter dem Motto „Was geht mit Menschlichkeit“ standen – angelehnt an die gleichnamige bundesweite Kampagne des Jugendrotkreuzes. Die Themen Umweltschutz,

Nachhaltigkeit, Kinderrechte sowie die Geschichte des Roten Kreuzes stehen dabei im Fokus.

Aus allen Teilen Niedersachsens reisten die Kinder und Jugendlichen mit ihren Gruppenleitungen an. Mit dabei waren die Teams aus den Kreisverbänden Diepholz, Emsland, Goslar, Lüchow-Dannenberg, Norden und Verden. Am Samstag mussten sie auf einem Parcours ihre Fähigkeiten messen: Erste Hilfe leisten bei einem Kutschunfall und die Ar-

beit des Roten Kreuzes darstellen, wobei Geschicklichkeit, Kreativität, Teamgeist und soziales Engagement dabei im Vordergrund standen. Zu erkennen waren sie an ihren JRK-T-Shirts aber auch an ihrer Fiaccolata-Fackel, die sie in Gedenken an die Schlacht von Solferino vor 160 Jahren in der Hand hielten. Diese Schlacht war der Auslöser für die Gründung des Roten Kreuzes.

Die Vizepräsidentin Sabine Schipplick überreichte gemeinsam mit Bürgermeisterin Dr. Sabine Michalek, dem JRK-Landesleiter Richard Hilm und der Bildungsreferentin Petra Metzner den Gewinnergruppen die Pokale und die Medaillen.

In der Altersgruppe der 6 bis 9-Jährigen gewannen die „Micro Mäuse“ aus Dörpen im Kreisverband Emsland. Und für die 10 bis 12-Jährigen werden die „PrinzHöf-ter Power Kids“ aus Bassum vom DRK-Kreisverband Diepholz das JRK Niedersachsen auf dem Bundeswettbewerb im September vertreten.

*Petra Metzner*

## JRK auf der IdeenExpo

**Landesverband** Das Jugendrotkreuz des Landesverbandes Niedersachsen war am 19. Juni auch auf der IdeenExpo in Hannover am Stand des Landesjugendrings vertreten. Die Besucher konnten von den jungen Rotkreuzlern unter anderem etwas über Wiederbelebung lernen und in einem spielerischen Wettbewerb auch die richtige Stärke der Herzdruckmassage ausprobieren.

*Kerstin Hiller*





# „Zwei für Einen“ hilft Litauen

Das Projekt „Zwei für Einen“ ist ein Aktionsbündnis der DRK-Kreisverbände Gifhorn und Wolfsburg und des Ortsvereins Bad Harzburg zugunsten des Litauischen Roten Kreuzes und der dortigen Bevölkerung.

**Sachspenden für Kinder und Senioren.**

**Gifhorn/Wolfsburg** Seit vielen Jahren engagieren sich die beiden Kreisverbände in der langfristigen Zusammenarbeit mit dem Litauischen Roten Kreuz. Sie unterstützen das Litauische Rote Kreuz beim Aufbau von drei Schnelleinsatzgruppen für den Bevölkerungsschutz sowie den Sanitäts- und Betreuungsdienst mit Wissenstransfer und geeigneten Materialien zur Erste-Hilfe-Ausbildung für die Bevölkerung. Aktuell führen sie eine Ausbildung für die freiwilligen Helfer in der Seniorenbetreuung in Visaginas durch. In diesem Jahr wurde ihr langfristig angelegtes Engagement durch einen Empfang beim Bürgermeister von Visaginas gewürdigt.

Aufgrund der aktuellen Situation in Litauen und durch die Nähe von Bezirken zu Atomkraftwerken wird ein zukünftiger Schwerpunkt in die Mitwirkung bei Evakuierungsmaßnahmen gelegt.

Gemeinsam mit den verantwortlichen Stellen wird zurzeit eine Planung für weitere fünf Jahre der Zusammenarbeit erstellt.

Die Helfer des Litauischen Roten Kreuzes werden durch die Unterstützung des DRK auf alle Arten von Notfällen und Einsätzen vorbereitet und sorgen so dafür, dass sich die Menschen in Litauen auf eine geschlossene Hilfekette verlassen können. Verletzte werden sanitätsdienstlich durch die qualifizierten Helferinnen und Helfer versorgt.

Fehlt es an Notunterkünften oder müssen Mahlzeiten zubereitet werden, ist das Litauische Rote Kreuz zur Stelle. Es kümmert sich darüber hinaus um die psychologische Betreuung der besonders hilfsbedürftigen Menschen und versorgt die Betroffenen mit den Dingen des täglichen Lebens.

So werden die Sanitäts- und Betreuungsdienste landesweit darin gestärkt, flächendeckend arbeiten zu können – ein effizienter Beitrag zum Katastrophenmanagement.

Das Litauische Rote Kreuz stärkt seine Rolle als zivilgesellschaftlicher Akteur und wird gleichzeitig in die Lage versetzt, die Einheiten der Feuerwehr bei zukünftigen Schadensereignissen besser als bisher unterstützen zu können sowie bei großen Events den Sanitätswachdienst und Betreuungsdienst eigenverantwortlich durchzuführen. Entsprechende Strukturen wie ein Ausbildungszentrum und die Ergänzung bzw. Erneuerung des Equipments sind bereits mit DRK-Hilfe geschaffen worden.

Im Rahmen der aktuellen Hilfsaktion übergaben Helfer aus Vorsfelde und Wolfsburg – wie in jedem Jahr – Hilfsmaterial an Kinder- und Seniorenhäuser.

*Jürgen Teichmann*

**Auch Sie können das DRK hierbei unterstützen.  
Die Spendengelder fließen vollständig in das Hilfsprojekt.**

Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

IBAN: DE14 2695 1311 0025 6101 63

BIC: NOLADE21GFW



# Kampf gegen Cholera im Jemen

Die Zahl der an Cholera erkrankten Menschen im Jemen ist nach wie vor hoch. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) gab es in den ersten sechs Monaten dieses Jahres über 823.000 Verdachtsfälle, mehr als 1.200 Menschen starben bereits.

**Berlin** „Durch die anhaltenden Kämpfe ist der Zugang zu sauberem Wasser und zur Gesundheitsversorgung stark eingeschränkt, die Krankheit kann sich unkontrolliert ausbreiten und bedroht die ohnehin notleidende Bevölkerung. Deshalb verstärken wir unseren Einsatz gegen Cholera, indem wir unter anderem die Errichtung eines Behandlungszentrums unterstützen“, sagt Christof Johnen, Leiter Internationale Zusammenarbeit beim DRK. Wiederholte Regenfälle und Überschwemmungen verschlechtern die Situation zusätzlich.

Das DRK unterstützt den Jemenitischen Roten Halbmond bei der Errichtung und dem Betrieb eines Durchfallbehandlungszentrums in der Region Taiz, beschafft Ausrüstung sowie Medikamente und hilft bei der Deckung der Löhne für das Gesundheitspersonal. „Damit können wir vielen Menschen helfen, denn Taiz ist eins der Gebiete mit den meisten bestätigten Cholera-Fällen“, sagt Johnen. Zudem verteilt das DRK 3.500



Humanitäre Hilfe im Jemen: Helfer vom Jemenitischen Roten Halbmond mit Kleinkind auf dem Arm.

Hygienepakete um Cholera vorzubeugen und schlimmstenfalls Dehydrierung entgegenzuwirken und beliefert täglich 47 Wasserstellen mit Trinkwasser, die ca. 22.000 Menschen erreichen.

Aufgrund von Zerstörung und mangelnder Ressourcen ist inzwischen nur noch weniger als die Hälfte der landesweiten Gesundheitseinrichtungen in Betrieb. „Gleichzeitig leiden viele Menschen an Hunger, können sich Grundnahrungsmittel wie Reis, Mehl und Trinkwasser kaum noch leisten. Mehr als 80 Prozent der Bevölkerung sind auf Hilfe angewiesen“, sagt Johnen. Doch der Transport von Hilfsgütern wird immer schwieriger. Aufgrund zunehmender Kämpfe im Zentrum des Landes ist momentan die Hauptstraße zwischen Sana'a und der südlichen Hafenstadt Aden gesperrt. „Ankommende Güter wie Lebensmittel oder Medikamente können dadurch nicht mehr direkt in den Norden geliefert werden, sondern nur über sehr lange Umwege. Dadurch schießen die Kosten für den Transport in die Höhe“, sagt Johnen.

DRK-Pressestelle Berlin



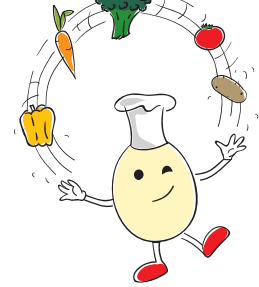
Jemen: Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser in Wassertanks in der Hauptstadt Sana'a, um die Verbreitung der Cholera einzuschränken. Das DRK unterstützt den Jemenitischen Roten Halbmond bei dieser Aktion.

**Das DRK bittet um Spenden für die notleidende Bevölkerung:**

IBAN: DE63370205000005023307

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Nothilfe Jemen



# Cassoulet mit Seelachs

„Leckerei statt Einheitsbrei“ sagte sich das Jugendrotkreuz im Landesverband Niedersachsen und startete seine „Kochkurse – nicht nur für Blutspendetermine ...“

Mit frischen Ideen, frischen Zutaten, Spaß am Kochen und unter fachkundiger Anleitung haben die Teams neue Kreationen für Buffets gezaubert.

Ernährungsexperten raten, dass wir mindestens zwei Mal in der Woche Fisch essen sollten. Heute ein besonderes Rezept mit Seelachs aber auch reichhaltigem „Drumherum“.

## Zutaten (für vier bis sechs Portionen):

2 Gläser kl. weiße Bohnen (420 g)  
 3 Möhren  
 3 Stangen Staudensellerie  
 1 Gemüsezwiebel  
 200 g durchwachsener Speck  
 2 Dosen gehackte Tomaten (425 g)  
 150 ml Weißwein  
 300 ml Geflügelbrühe  
 1 Aubergine  
 ½ Bund glatte Petersilie  
 100 g Semmelbrösel  
 7 EL Olivenöl  
 600 g Seelachs  
 2 Knoblauchzehen  
 etwas Thymian, Salz, Pfeffer

## Zubereitung:

Bohnen abgießen, kalt abspülen und gut abtropfen lassen. Möhren und Staudensellerie putzen und mit der Gemüsezwiebel fein würfeln. Speck in 1,5 cm große Stücke schneiden. Zwiebeln und Gemüse in Olivenöl anbraten. Speck zugeben. Den gehackten Thymian und dünne Scheiben von einer Knoblauchzehe, die gehackten Tomaten, Weißwein, Bohnen und Geflügelbrühe zugeben. Aufkochen. Mit Salz und Pfeffer würzen und 10 Minuten bei milder Hitze köcheln lassen. Aubergine in 0,5 cm dicke Scheiben schnei-

den und leicht salzen. 5-8 Minuten ziehen lassen, mit Küchenpapier abtupfen und mit 2-3 EL Olivenöl beträufeln. In der Pfanne von jeder Seite 2-3 Minuten braten und auf das Bohnenragout legen. Die fein gehackte Petersilie, die Knoblauchzehe, die Semmelbrösel und das Olivenöl vermischen. Seelachsfilet in 6 gleich große Stücke schneiden. Auf die Auberginen-Scheiben geben und mit dem Bröselgemisch bedecken. Im vorgeheizten Ofen bei 200 Grad auf der mittleren Schiene 15-20 Minuten überbacken.

Guten Appetit!

## 🎵 Schlager – anders definiert 🎵

**Überwiegend stammen sie aus den 80er Jahren. Finden Sie heraus, um welche Titel es sich handelt?**

- 🎵 Bei diesem Schlagertitel handelt es sich um die fast perfekte Anzahl eines der beliebtesten Spielgeräte aller Kinder. Manchmal sind sie allerdings auch der Anlass gewaltiger Schrecksekunden.
- 🎵 Es handelt sich um ein landwirtschaftliches Erzeugnis eines krisengeschüttelten europäischen Landes.
- 🎵 Dies ist ein Aufruf zur Bescheidenheit, er handelt von der Situation in Nahost, in vielen afrikanischen Staaten und auch von den Zuständen in vielen Privathaushalten – zum Beispiel.
- 🎵 Diese Beschwerden können in Ruhe (Ruhedyspnoe) oder bei Belastung (Belastungsdyspnoe) auftreten. Nach starker körperlicher Anstrengung ist es normal. Starke Raucher sowie Menschen mit Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankungen leiden oft aber bereits bei kleinsten Belastungen darunter, z. B. mit Beklemmungsgefühlen im Brustkorb.
- 🎵 143 Wochen!
- 🎵 Ein muskuläres Hohlorgan wechselt seinen Besitzer.
- 🎵 Hier handelt es sich um eine ausgesprochen klare Ansage einer weiblichen Person bezüglich einer Partnerzuordnungsaussage.

Bei den Schlagertiteln handelt es sich um Lieder von Helene Fischer, Nicole, Nena, Klaus Lage, Heinz-Rudolf Kunze, Marianne Rosenberg, Udo Jürgens

## Schäfer-Witz

Schäfer | Gegend | Jeep | Anzug |  
 Schuhen | Sonnenbrille |  
 Notebook | Handy | Internet |  
 Datenbank | Excel | Schafe | Tier |  
 Beruf | Unternehmensberater |  
 Bezahlung | Ahnung | Hund

Lösung Heft 2/2019

|                              |                     |                                |                              |                            |                               |                       |                          |                      |                         |                                   |                                 |
|------------------------------|---------------------|--------------------------------|------------------------------|----------------------------|-------------------------------|-----------------------|--------------------------|----------------------|-------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|
| Befreiung aus den Fluten     | 7                   |                                | chem. Zeichen: Plutonium     |                            | Revue                         |                       | ledige Freiherrntochter  | US-Welt-raum-behörde |                         | lenkt das Wasserrettungs-fahrzeug |                                 |
|                              | 2                   |                                | 9                            |                            |                               |                       | geometrische Form, Raute |                      | 8                       |                                   |                                 |
| Helfer unter Wasser          |                     | Rang-ältester i. diplom. Korps |                              |                            |                               |                       |                          | an-beißen, knab-bern |                         | eng-lisch: heiß                   |                                 |
|                              |                     |                                | Vorn. des Sängers Lindenberg | 1                          | jegliches, sämtliches         |                       | Näh-linie                |                      |                         |                                   |                                 |
| dicker Zweig                 |                     | eng-lischer Frauen-name        |                              | Oper von Verdi             |                               |                       |                          |                      | Kfz.-Z.: Osnabrück      |                                   |                                 |
| „Drahtesel“ fahren           |                     |                                |                              |                            |                               |                       | größte Körperdrüse       |                      | Initialen von Fontane † |                                   |                                 |
|                              |                     |                                |                              | süßer Brot-aufstrich       |                               | Männer-kurz-name      |                          |                      |                         | Waren-zeichen-kennung             |                                 |
| Fluss durch Florenz          |                     |                                | Verhält-niswort, wider       |                            |                               |                       |                          |                      | Tonsilbe                |                                   |                                 |
|                              |                     |                                |                              |                            |                               |                       |                          |                      | Abk.: Deziliter         |                                   |                                 |
| engl. Tageszeitung           |                     |                                |                              |                            | 3                             | chem. Zeichen: Helium |                          | Kfz.-Z.: Deutschland |                         | modi-scher Schick                 |                                 |
|                              |                     |                                | eng-lischer Artikel          |                            | Händler von Diebes-gut        |                       |                          |                      |                         |                                   |                                 |
| Frauen-name                  | nicht billig        |                                |                              |                            |                               |                       |                          | 6                    | Fußbe-kleidung (Mz.)    | männ-licher franz. Artikel        |                                 |
| nicht weit entfernt          |                     |                                | 10                           | franzö-sisch: Vater        | dt. Schau-spielerin (Barbara) | Gä-rungs-ge-tränk     |                          |                      |                         | 5                                 |                                 |
|                              |                     | unver-fälscht                  |                              | Kamel-schaf in Süd-amerika |                               |                       |                          |                      | Abk.: Gramm             |                                   | eh. Grenz-schutz-einheit (Abk.) |
| Abk.: Erdgeschoss            | spani-scher Artikel |                                | nicht ge-braucht             |                            |                               |                       | englisch: nach, zu       |                      | wegge-brochen (ugs.)    |                                   |                                 |
| Hilfe von oben               |                     |                                |                              |                            |                               |                       |                          |                      | 11                      |                                   |                                 |
| Abk.: Air Rescue Specialists |                     |                                | 4                            | griech. Gott der Liebe     |                               |                       |                          |                      |                         | Abk.: Zeit-schrift                |                                 |
|                              |                     |                                |                              |                            |                               |                       |                          |                      |                         |                                   | W-68e                           |
| 1                            | 2                   | 3                              | 4                            | 5                          | 6                             | 7                     | 8                        | 9                    | 10                      | 11                                |                                 |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | A | R | T | H |   |   |   |   |   |
| E | I | C | H | E | N | E | G | A | L |
| N | O | R | D | E | N | M | S | I |   |
| E | S | S | E | S | P | A | S | S |   |
| C | R | O | M | E | O | E | Z |   |   |
| H | A | E | U | F | I | G | A | L | T |
| L | N | B | E | G | E | N | F |   |   |
| S | I | N | G | E | N | E | J | E | S |
| C | A | R | L | C | S | A | L | Z |   |
| H | A | K | A | R | O | D | E |   |   |
| A | K | K | U | R | A | T | L | T | N |
| R | E | I | S | P | G | E | L | E |   |
| I | S | A | B | E | I | I |   |   |   |
| T | H | E | M | A | N | E | K | G |   |
| O | N | E | F | U | R | O | R | E |   |
| D | U | N | A | N | T | A | S | K | I |

W-67e

TUTTI FRATELLI

Einsendeschluss: 15. November 2019

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser des Rotkreuz-Spiegels mit Ausnahme der Mitarbeiter des DRK-Landesverbandes sowie ihrer Angehörigen. Gehen mehr richtige Lösungen ein als Preise ausgesetzt sind, entscheidet das Los. Bitte senden Sie Ihre Lösung, die sich aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern zusammensetzt, auf einer ausreichend frankierten Postkarte an den:

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.

„Rotkreuz-Spiegel“

Postfach 1540, 30015 Hannover

oder per E-Mail: rks-raetsel@drklvnds.de

Diesmal zu gewinnen:

10 x Schlemmerblock von Gutscheinebuch.de – Das Beste für Genießer

Mit der frisch erschienenen Neuauflage des „Gutscheinebuch.de Schlemmerblock Hannover & Umgebung“ können Genießer ab sofort mit hochwertigen Gutscheinen die besten Restaurants und Freizeitangebote der Region ausprobieren. Genießen nach dem 2:1-Prinzip mit großer Gutschein-Auswahl, die übersichtlich nach Kategorien sortiert ist.

**Erhältlich zum Preis von 19,90 €** statt 34,90 € im Handel (Code SBL20 bei telefonischen und Online-Bestellungen angeben), **unter www.gutscheinebuch.de** oder **unter der Bestell-Hotline 01806 202607** (20ct/Anruf aus dem dt. Festnetz, max. 60ct/Anruf aus dem Mobilfunk).





V. l. n. r.: Bärbel Krüger und Regina Aust lassen sich von Dirk Jürges das Notrufgerät erklären.

## DRK-Hausnotruf präsentiert sich

Die Mitarbeiter des Wolfenbütteler Hausnotrufes informierten an einem verkaufsoffenen Sonntag die Gäste des Tafelladens Eberts Hof.

**Wolfenbüttel** Zu den Interessenten gehörten auch die Braunschweigerin Bärbel Krüger und Regina Aust, die eigens aus Bad Harzburg angereist ist. Die beiden Rentnerinnen ließen sich vom Leiter des Hausnotrufes, Dirk Jürges, über die Funktionalität im Alltag aufklären. „Wir sind beide alleinstehend und wollen für eventuelle Notfälle gewappnet sein“, betonte die 72-jährige Bärbel Krüger.

Dabei gebe es laut Jürges zwei Alternativen: „Die Kunden können den Hausnotrufknopf am Handgelenk wie eine Uhr oder auch wie eine Halskette tragen. Auf diese Weise ist er immer griffbereit. Der Knopf ist stoßfest und spritzwassergeschützt.“ Das dazugehörige Notrufgerät werde durch Haus-Notruf-Techniker wie Kersten Meinberg nicht nur installiert, sondern auch regelmäßig gewartet. Dafür sei lediglich ein Telefonanschluss in der Wohnung nötig. Gibt es eine Einstufung in einen Pflegegrad, übernimmt oftmals die Krankenkasse die monatlichen Kosten für das Basispaket. Wer zusätzliche Leistungen möchte, kann diese unkompliziert dazu buchen – etwa die sichere Schlüsselaufbewahrung für Notfälle. „In Notfällen erfolgt eine Verbindung mit der Zentrale, die wiederum einen qualifizierten Hausnotruf-Helfer unverzüglich zu dem Hilfesuchenden entsendet. Die Schlüssel zur Wohnung sind in unseren Fahrzeugen hinterlegt und anonym gekennzeichnet“, infor-

mierte Meinberg, der zusammen mit Dirk Jürges das Angebot präsentierte.

„Mittlerweile haben einige hundert Menschen das Angebot des DRK Wolfenbüttel auf Kreisebene in Anspruch genommen. Die meisten von ihnen greifen auch auf die Möglichkeit der Schlüsselhinterlegung zurück“, berichtete Dirk Jürges. Zum Kundenkreis gehören nicht nur Senioren und Seniorinnen, sondern auch Personen mit Behinderung. Der Hausnotruf ermöglicht ihnen ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden. Wer noch gerne und viel unterwegs ist, habe auch die Möglichkeit, ein Mobilgerät zu buchen, mit dem auch außer Haus Hilfe gerufen werden kann.

Unabhängig von den Notrufen gibt es regelmäßige Testanrufe bei den Kunden.

Zu Jürges Aufgabengebiet gehören neben der Schlüsselverwaltung sowie den Vertragserstellungen und Vertragsabwicklungen auch die Antragstellungen bei der Pflegeversicherung und den Krankenkassen.

Kersten Meinberg empfiehlt, unabhängig vom Hausnotruf, die SOS-Notfallboxen, die jeder in der Innenseite des Kühlschranks mit seinen persönlichen Daten über Krankheiten und Medikamente deponieren sollte. Bei Regina Aust prallt er damit allerdings ab: „Die habe ich schon.“

*DRK-KV Wolfenbüttel*



## „Wenn wir Hilfe brauchen, ist sie da“

In Gorleben besucht Gemeindegeschwester Bettina Kirchenbauer Senioren und hilft ihnen durch den Alltag.

**Lüchow-Dannenberg** Ohne Hilfe kann die 85-jährige Christel Holst aus Gorleben ihr Haus kaum verlassen. Wegen ihrer Gehbehinderung kann sie lediglich kurze Strecken alleine zurücklegen. In Gorleben hat sie ähnliche Probleme wie sie in vielen Gemeinden existieren: es gibt kaum Infrastruktur – nicht einmal ein Laden ist dem Elbort geblieben. Bis zum nächsten Ort, der all diese Möglichkeiten bietet, sind es rund sieben Kilometer. Für jemanden, dem selbst das Erreichen der Bushaltestelle schwer fällt und der selbst kein Auto mehr fahren kann, ist das eine unüberwindliche Entfernung. Wer keine Angehörigen oder nette Nachbarn hat, die sich kümmern, ist schlecht dran. Nicht wenige Senioren haben wegen solcher und anderer Schwierigkeiten schon ihre Häuser verlassen und sind in größere Orte oder in die Nähe ihrer Angehörigen gezogen.

In Gorleben läuft es anders. Hier gibt es Bettina Kirchenbauer. Die Altenpflegehelferin ist beim DRK angestellt und 39 Stunden in der Woche nur für die Seniorinnen und Senioren

in der Gemeinde Gorleben da. Wer bei ihr um Hilfe bittet, muss über 75 Jahre alt oder so hilfsbedürftig sein, dass der Alltag nicht alleine bewältigt werden kann. Einkaufen, Gänge zum Arzt, zum Friseur oder zu Behörden – Bettina Kirchenbauer begleitet die Senioren zu all den Alltagsgeschäften, für die die Senioren um Unterstützung bitten. Pflegeleistungen gehören allerdings nicht dazu. Dafür sind weiterhin die privaten Pflegedienste zuständig. Aber alles, was in den Bereich Alltagsbewältigung oder Freizeitgestaltung gehört, ist Aufgabe der „Gemeindegeschwester“. Spielenachmittage, Ausflüge oder Hilfe bei Behördenkorrespondenz – Bettina Kirchenbauer ist Mädchen für alles, was die alten Menschen umtreibt. Da geht es um kleine Hilfestellungen ebenso wie um Gespräche bei persönlichen Problemen oder Konflikten mit Angehörigen. Die Senioren müssen für diesen Rundum-Service nichts bezahlen, denn der Gemeinderat Gorleben beschloss schon vor vielen Jahren, die Kosten für eine Gemeindegeschwester zu übernehmen. Derzeit sind das rund 52.000 Euro jährlich. Mit dem DRK

fand sich ein Partner, der bereit war, Personal für diese Dienste zur Verfügung zu stellen. So werden auch Urlaubs- und Krankheitsvertretungen möglich. Für Klaus Hofstetter, Bürgermeister der Gemeinde Gorleben, ist dies der „beste Beschluss, den der Gemeinderat je getroffen hat“. Für die Senioren ist das „ein wunderbares Angebot, das mit Geld gar nicht zu bezahlen ist“, so Hildegard Reiß, ebenfalls eine Seniorin, die Kirchenbauers Dienste in Anspruch nimmt. Inzwischen begleitet Bettina Kirchenbauer regelmäßig zwischen 30 und 40 Menschen. Was wäre, wenn die Gemeindegeschwester nicht da wäre? „Das wäre ganz schlimm. Schon beim Einkaufen bin ich abhängig von anderen“, so Christel Holst. „Und ich würde in der Wohnung sitzen und keinen Kontakt haben.“ Viele Senioren im Landkreis leben in genau dieser Situation. Deswegen wünschen sich Bürgermeister Hofstetter und auch Michael Hanelt, DRK-Geschäftsführer, dass sich mehr Gemeinden für das Modell „Gemeindegeschwester“ entscheiden.

*DRK-KV Lüchow-Dannenberg*

# Landesschule Bad Pyrmont – nächste Termine:

## Ehrenamt/Unterstützung des Ehrenamtes

- ▶ Kommunikation: „Tue Gutes, rede darüber und gestalte es auch“  
11.10.2019 – 13.10.2019
- ▶ Konfliktmanagement  
08.11.2019 – 10.11.2019

## Gesundheitsförderung

- ▶ Aufbaulehrgang Gymnastik  
28.10.2019 – 01.11.2019
- ▶ Fortbildung Yoga – Thema „Yoga und Meditation“  
01.11.2019 – 03.11.2019
- ▶ Seniorenarbeit von Kopf bis Fuß – Ein Mix aus Bewegung im Sitzen  
15.11.2019 – 18.11.2019
- ▶ Ausbildung Gedächtnistraining Teil I  
21.11.2019 – 25.11.2019
- ▶ Fortbildung Gymnastik – Thema „Beckenbodentraining und Pilates“  
29.11.2019 – 02.12.2019
- ▶ Seniorennachmittage attraktiv gestalten Teil 2  
29.11.2019

## Ambulante und stationäre Pflege, Tagespflege, Behindertenhilfe

- ▶ Fresh up – Leistungsrecht ambulant  
06.11.2019
- ▶ Aufleben – Menschen mit Demenz im Einzelkontakt und als Mitglied einer Gruppe  
20.11.2019 – 21.11.2019

- ▶ Spezielles Begutachtungs- und Konzeptionswissen anwenden  
27.11.2019
- ▶ Sinnvolle Dienst- und Einsatzplanung  
03.12.2019

## Erste Hilfe und Sanitätsdienst

- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe, Modul B  
17.10.2019 -20.10.2019
- ▶ Fortbildung von Auszubildenden für die Erste Hilfe in Empelde  
09.11.2019 – 10.11.2019
- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe, Modul A  
15.11.2019 – 19.11.2019
- ▶ Fortbildung von Auszubildenden für den Sanitätsdienst (über ein Wochenende)  
18.11.2019 – 20.11.2019
- ▶ Fortbildung von Auszubildenden für die Erste Hilfe in Walsrode  
23.11.2019 – 24.11.2019
- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe, Modul B  
25.11.2019 – 28.11.2019
- ▶ Fortbildung von Auszubildenden für die Erste Hilfe  
29.11.2019 – 01.12.2019

## Betriebssanitäter/-innen

- ▶ Fortbildung für Betriebssanitäter/-innen  
04.11.2019 – 08.11.2019
- ▶ Aufbaulehrgang für Betriebssanitäter/-innen  
04.11.2019 – 08.11.2019

## Bereitschaften/Leistungs- und Führungskräfte

- ▶ Führen im Einsatz I mit Praxismodul  
07.10.2019 – 13.10.2019
- ▶ Menschenführung  
18.11.2019 – 22.11.2019

## Leitungs-kräfte, Ausbil- dung der Gemeinschaften

- ▶ Selbst- und Stressmanagement  
18.10.2019 – 20.10.2019

## Tagungen

- ▶ Tagung der Hauswirtschafts- und Küchenleitungen  
01.10.2019 – 02.10.2019
- ▶ Betreuungsdienst – Arbeitstagung für Auszubildende  
25.10.2019 – 27.10.2019
- ▶ Suchdienst – KAB-Leiter/-innen-Tagung  
22.11.2019 – 24.11.2019

## Erholung, Entspannung, Freizeit

- ▶ Herbstfreizeit für Senioren für Gruppen und Einzelreisende  
30.09.2019 – 07.10.2019
- ▶ Weihnachtsfreizeit für Senioren für Gruppen und Einzelreisende  
20.12.2019 – 27.12.2019

Das komplette Seminarprogramm, Anmeldungen und Infos:

Jägerweg 1  
31812 Bad Pyrmont

Tel. 05281 9399-0  
Fax 05281 9399-20

[www.drklandesschule.de](http://www.drklandesschule.de)

## Rettungsschule

Seit 1969 bildet die DRK-Rettungsschule in Goslar Spezialisten für den Rettungsdienst aus und fort. Dazu gehören neben Rettungs- sanitätern, Notfallsanitätern und Praxisanleitern auch ehrenamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst, Rettungswachenleiter, Notärzte und Leitende Notärzte.

Die modern ausgestattete Bildungseinrichtung bietet den Schülern neben dem gesamten notfallmedizinischen Equipment auch eine Vielzahl an Medien, um ein effektives Lernen zu unterstützen. Neben dem Haupthaus in Goslar gehört das Simulations- und Trainings-Zentrum in Hannover-Misburg (SiTZ) zu den Ausbildungsorten. Darüber hinaus zählen zum Lehrgangsprogramm der Rettungsschule auch eine Vielzahl an Inhouse-Fortbildungen.

Für ein realitätsnahes Training eignet sich besonders das SiTZ in Hannover. Mehr als 100 Notfallsituationen können dort auf 1.200 Quadratmetern simuliert werden. 18 Videokameras ermöglichen das Aufzeichnen, Übertragen und Auswerten der Übungen.

**Kösliner Str. 10, 38642 Goslar • Tel. 05321 3714-0 • Fax 05321 3714-20  
service@rettungsschule.de • www.rettungsschule.de**

## Haus des JRK

Die Bildungsstätte des JRK in Einbeck wird gern für Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten sowie Klassenfahrten genutzt. Auch Schulhöre proben hier gern. Das Haus verfügt über rund 150 Betten und kann drei bis vier Schulklassen gleichzeitig beherbergen. Einzelzimmer mit Nasszellen für Leiter und Betreuer, mit netzwerkfähigen Computern ausgestattete Seminarräume und das weitläufige Gelände mit Abenteuerpark und vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten machen das Haus zu einem tollen Reiseziel. Seit 2019 steht zusätzlich ein Jugendgästehaus mit 53 Betten zur Verfügung.

Freie Termine finden Sie im Internet.

**Borntal, 37574 Einbeck • Tel. 05561 6775 • Fax 05561 74652**

**info@haus-des-jugendrotkreuzes.de**

**www.haus-des-jugendrotkreuzes.de**

## Familienbildung

Die „Fabi“ begleitet seit 1950 junge Familien. „Geburtsvorbereitung“, „Notfälle im Kinderzimmer“ oder Themenabende über den Umgang mit dem Nachwuchs: die Kurse werden von qualifizierten, erfahrenen Lehrkräften geleitet. Mit dem Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP) für Säuglinge ab der sechsten Lebenswoche, in den „Musikgärten“ oder Spielgruppen werden „alle Sinne“ gefördert und die Kleinen Schritt für Schritt auf den Kindergarten vorbereitet. Mit einem Bauchtanzkurs beispielsweise können Eltern hier auch mal nur etwas für sich tun.

**Hindenburgstr. 38, 30175 Hannover • Tel. 0511 28000-333**

**Fax 0511 28000-337 • info@fabi.de • www.fabi.de**

## Impressum

HERAUSGEBER

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.

Erwinstraße 7, 30175 Hannover

www.drklvnds.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstandsvorsitzender Dr. Ralf Selbach

REDAKTION

Kerstin Hiller (verantwortlich)

Tel. 0511 28000-480

E-Mail kerstin.hiller@drklvnds.de

Redaktionsassistentin Nurset Isleker

Tel. 0511 28000-482

E-Mail nurset.isleker@drklvnds.de

Fax 0511 28000-477

TITELFOTO Camilla Fensbekk • Patrice

Kunte • Andre Zelck/DRK

DESIGN Joachim Rensing, Bielefeld

www.alles-gestaltung.de

HERSTELLUNG Sattler Media Press

GmbH, 38315 Hornburg

ANZEIGEN SZ Scala GmbH

Geschäftsführer: Stefan Hilscher,

Dr. Karl Ulrich, Tel. 089 2183-7264

ERSCHEINUNGSWEISE

März, Juni, September, Dezember

AUFLAGE 90.000

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag

enthalten.

**Der DRK-Landesverband Niedersachsen e. V. weist ausdrücklich darauf hin, dass er für die Qualität der im Rotkreuz-Spiegel durch Fremdanzeigen beworbenen Produkte und Dienstleistungen keine Verantwortung übernimmt.**

## Datenschutz

Änderungen, Löschungen oder Neuaufnahmen der Bezugsadressen teilen Sie als DRK-Mitglied bitte Ihrem Kreisverband mit (siehe Rückseite). Andere Empfänger oder Interessenten an einem Probeexemplar können sich gern per E-Mail an rks@drklvnds.de wenden. Die Datenschutzerklärung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. finden Sie unter

**www.drklvnds.de**



# DRK-KREISVERBÄNDE

## **Alfeld**

Winzenburger Str. 7/8  
31061 Alfeld  
05181 708-0

## **Aurich**

Schmiedestr. 13  
26603 Aurich  
04941 9335-0

## **Braunschweig-Salzgitter**

Adolfstr. 20  
38102 Braunschweig  
0531 22031-0

## **Bremervörde**

Großer Platz 12  
27432 Bremervörde  
04761 9937-0

## **Celle**

77er Str. 45a  
29221 Celle  
05141 9032-0

## **Cuxhaven**

Meyerstr. 49  
27472 Cuxhaven  
04721 42 24-0

## **Diepholz**

Geschäftsstelle Diepholz  
Lappenberg 6  
49356 Diepholz  
05441 5950-0  
Geschäftsstelle Syke  
Steinkamp 3  
28857 Syke  
04242 9227-0

## **Duderstadt**

Bahnhofstraße 33  
37115 Duderstadt  
05527 3150

## **Emden**

Friedrich-Ebert-Str. 82  
26725 Emden  
04921 20211/12

## **Emsland**

Hauptgeschäftsstelle Lingen  
Jahnstraße 2-4  
49808 Lingen  
0591 80033-0  
Geschäftsstelle Papenburg  
Rathausstraße 11  
26871 Papenburg  
04961 9123-0  
Geschäftsstelle Meppen  
Dalumer Straße 17  
49716 Meppen  
05931 8006-0

## **Fallingbommel**

Albrecht-Thaer-Str. 2  
29664 Walsrode  
05161 9817-0

## **Gifhorn**

Am Wasserturm 5  
38518 Gifhorn  
05371 804-0

## **Göttingen-Northeim**

Geschäftsstelle Göttingen  
Zimmermannstr. 4  
37075 Göttingen  
0551 38312-50  
Servicestelle Northeim  
Matthias-Grünwald-Str. 20  
37154 Northeim  
05551 9817-0  
Servicestelle Münden  
Auefeld 14 + 16  
34346 Hann.-Münden  
05541 9826-0

## **Goslar**

Wachtelpforte 38  
38644 Goslar  
05321 3700-0

## **Grafschaft Bentheim**

Denekamper Str. 76  
48529 Nordhorn  
05921 8836-0

## **Region Hannover**

Karlsruher Str. 2c  
30519 Hannover  
0511 3671-0

## **Harburg-Land**

Rote-Kreuz-Str. 5  
21423 Winsen/Luhe  
04171 8890-0

## **Helmstedt**

Schöninger Str. 10  
38350 Helmstedt  
05351 5858-0

## **Hildesheim**

Brühl 8  
31134 Hildesheim  
05121 9360-0

## **Hildesheim-Marienburg**

Louise-Cooper-Straße 1  
31135 Hildesheim  
05121 1684-0

## **Land Hadeln**

Am Großen Specken 14  
21762 Otterndorf  
04751 9909-0

## **Leer**

Heisfelder Straße 141  
26789 Leer  
0491 92923-0

## **Lüchow-Dannenberg**

Am Reiterstadion 1a  
29451 Dannenberg  
05861 9880-0

## **Lüneburg**

Schnellenberger Weg 42  
21339 Lüneburg  
04131 6736-0

## **OV Lüneburg-Stadt**

An den Reeperbahnen 1a  
21335 Lüneburg  
04131 266690

## **Melle**

Bismarckstr. 17  
49324 Melle  
05422 96246-0

## **Nienburg**

Moltkestraße 30  
31582 Nienburg  
05021 906-0

## **Norden**

Hooge Riege 28  
26506 Norden  
04931 9492-0

## **Osnabrück-Land**

Im Nahner Feld 6  
49082 Osnabrück  
0541 589986

## **Osnabrück-Nord**

Rosenweg 10  
49577 Ankum  
05462 7458980

## **Osnabrück-Stadt**

Konrad-Adenauer-Ring 20  
49074 Osnabrück  
0541 35838-0

## **Osterholz**

Bördestr. 23  
27711 Osterholz-  
Scharmbeck  
04791 9200-0

## **Osterode**

In Der Horst 10  
37520 Osterode  
05522 9917-0

## **Peine**

Hegelstr. 9  
31224 Peine  
05171 7675-0

**JETZT  
MITGLIED  
WERDEN**

**WWW.DRK.DE/JETZT-  
MITGLIED-WERDEN**

## **Rotenburg**

Brauerstr. 8  
27356 Rotenburg W.  
04261 9741-0

## **Schaumburg**

Bornemannstr. 1  
31683 Obernkirchen  
05724 97260-0

## **Soltau**

Harburger Straße 77  
29614 Soltau  
05191 1806-6

## **Stade**

Am Hofacker 14  
21682 Stade  
04141 8033-0

## **Uelzen**

Ripdorfer Str. 21  
29525 Uelzen  
0581 9032-0

## **Verden**

Lindhoooper Str. 20/22  
27283 Verden  
04231 9245-0

## **Weserbergland**

Kaiserstr. 34  
31785 Hameln  
05151 4012-0  
Servicestelle Holzminden  
Pipping 2  
37603 Holzminden  
05531 1291-0

## **Wesermünde**

Zum Feldkamp 9  
27619 Schiffdorf  
04706 189-0

## **Wittlage**

Lindenstraße 193  
49152 Bad Essen  
05472 4039881

## **Wittmund**

Mühlenstr. 27 + 27a  
26409 Wittmund  
04462 5414

## **Wolfenbüttel**

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8  
38300 Wolfenbüttel  
05331 9750-200

## **Wolfsburg**

Walter-Flex-Weg 10  
38446 Wolfsburg  
05361 8262-0

**Änderungen, Löschungen oder  
Neuaufnahmen der Bezugsadressen  
teilen Sie bitte Ihrem Kreisverband mit.**